



EUROBAROMETER 67

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER
EUROPÄISCHEN UNION

ERSTE ERGEBNISSE

Befragung: April - Mai 2007

Veröffentlichung: Juni 2007

Diese Umfrage wurde von der Generaldirektion Kommunikation in Auftrag gegeben und koordiniert.

http://ec.europa.eu/public_opinion/index_en.htm

Dieses Dokument gibt nicht die Meinung der Europäischen Kommission wieder.
Die darin enthaltenen Interpretationen oder Ansichten sind ausschließlich die der Autoren.

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	4
TEIL I	7
TRENDINDIKATOREN	7
1. EINSCHÄTZUNG DER NATIONALEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	8
2. HAUPTSORGEN DER EUROPÄISCHEN BÜRGER	11
3. ENTSCHEIDUNGSEBENE IN BESTIMMTEN POLITIKBEREICHEN	13
4. ZUSTIMMUNG ZUR MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN UNION	15
5. VORTEILE DER MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN UNION .	19
6. IMAGE DER EUROPÄISCHEN UNION.....	23
7. VERTRAUEN IN DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION.....	26
8. VERTRAUEN IN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT	28
9. ZUSTIMMUNG ZU EINER KÜNFTIGEN ERWEITERUNG.....	30
10. EINE EUROPÄISCHE VERFASSUNG	34

TEIL II	38
NEUE THEMEN	38
1. DIE ZUKUNFT DER EU	39
1.1 OPTIMISTISCHE SICHT DER ZUKUNFT DER EU.....	39
1.2 DIE EU IN 50 JAHREN	42
2. DIE EU-FLAGGE	45
2.1 BEKANNTHEIT DER EU-FLAGGE.....	45
2.2 IMAGE DER EUROPÄISCHEN FLAGGE	46
3. GLOBALE ERWÄRMUNG	48
3.1 DRINGLICHKEIT EINER BESCHÄFTIGUNG MIT DER GLOBALEN ERWÄRMUNG AUF EU-EBENE.....	48
3.2 NOTWENDIGKEIT EINER POLITIK IM BEREICH DER TREIBHAUSGAS- EMISSIONEN	50
ANHÄNGE	53
TECHNISCHE SPEZIFIKATIONEN	54
TABELLEN.....	57

Einleitung

Das aktuelle Standard-Eurobarometer, das Eurobarometer 67, wurde zwischen dem 10. April und dem 15. Mai 2007 durchgeführt

Der Zeitpunkt der Befragung ist insofern ausschlaggebend für das Verständnis der hier vorgestellten Ergebnisse, als in den letzten Monaten europaweit bedeutsame Entwicklungen stattgefunden haben.

Die Umfrage fand in einer Zeit statt, in der Deutschland (seit Januar 2007) den Vorsitz im Europäischen Rat führt. Zwischenzeitlich, am 6. Mai, gewann Nicolas Sarkozy die zweite Runde der französischen Präsidentschaftswahl.¹ Gleichzeitig konzentrierte sich die EU-Berichterstattung in den Medien auf die Bemühungen der deutschen EU-Präsidentschaft, den Reformprozess der EU-Verträge voranzutreiben. Ein weiteres Thema, das von den Medien ausgiebig behandelt wurde, war die Einigung, die Gebühren für die Nutzung eines Mobiltelefons außerhalb des eigenen Mobilfunknetzes herabzusetzen.

In einigen europäischen Ländern sind in den letzten Monaten politische Konflikte entbrannt. So überstand in Rumänien Staatspräsident Basescu ein Referendum über seine Amtsenthebung. In der Türkei hat die Nominierung des Außenministers Abdullah Gül für das Amt des Staatspräsidenten durch die regierende AKP eine Diskussion über die Rolle der Religion in der Gesellschaft entfacht.

Doch nicht nur politische Ereignisse bilden den Hintergrund dieser Meinungsumfrage. Der vielleicht wichtigste Faktor von allen ist die starke Leistung einiger europäischer Volkswirtschaften. Wie die Ergebnisse dieses Eurobarometers zeigen, ist dies in der Öffentlichkeit auch nicht unbemerkt geblieben, so dass wir von einem deutlich spürbaren wirtschaftlichen "Wohlfühlfaktor" sprechen können.

Dieses Frühjahrs-Standard-Eurobarometer erfasst 30 Länder oder Gebiete: die 27 EU-Mitgliedstaaten, die beiden Bewerberländer (Kroatien und die Türkei)² und die türkisch-zyprische Gemeinschaft, die als Hoheitsgebiet nicht von der Republik Zypern kontrolliert wird. Die Umfrage wurde von der Generaldirektion Kommunikation der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben und von TNS Opinion & Social, einem Konsortium aus TNS und EOS Gallup Europe, durchgeführt.

Da die Befragung für das Standard Eurobarometer 66 im Herbst 2006 stattgefunden hat, wurden die EU Durchschnitte für die damalige Welle aufgrund der Ergebnisse der damals 25 Mitgliedstaaten ausgerechnet. Für die derzeitige Welle wird dieser Durchschnitt aufgrund der Ergebnisse der 27 Mitgliedstaaten ausgerechnet.

Dabei wurde die Methodik der Generaldirektion Kommunikation (Referat "Meinungsumfragen und Medienauswertung") für die Standard-Eurobarometer-Umfragen angewandt. Diesem Bericht ist ein technischer Hinweis zur Durchführung der Interviews

¹ Die Umfrage wurde in Frankreich zwischen dem 10. April und dem 8. Mai durchgeführt.

² Die Ergebnisse für Mazedonien (ehemalige Jugoslawische Republik) werden in den vollständigen Bericht eingearbeitet.

durch die Institute des TNS Opinion & Social-Netzwerks beigefügt. Darin werden die Interviewmethode und die Konfidenzintervalle im Einzelnen beschrieben.³

In diesem Bericht werden den Leserinnen und Lesern die ersten Ergebnisse der Umfrage vorgestellt. Im ersten Kapitel wird auf die wichtigsten Indikatoren der Zustimmung zur Europäischen Union eingegangen, im zweiten Kapitel stehen hingegen Visionen für die Zukunft Europas, die europäische Flagge und Fragen der globalen Erwärmung im Mittelpunkt.

Wir möchten die Leserinnen und Leser darauf hinweisen, dass es drei Arten von Standard-Eurobarometer-Berichten gibt.

1) Erste Ergebnisse: In diesem Bericht wird in prägnanter Form ein Schlaglicht auf die Ergebnisse für die Trendindikatoren und eine Auswahl neuer Themen geworfen und so ein schneller Überblick über die aktuelle europäische öffentliche Meinung zu maßgeblichen Fragen geboten.

2) Vollständiger Bericht: Er enthält eine eingehende Analyse aller bei einer Standard-Eurobarometer-Befragung gestellten Fragen.

3) Nationale Berichte: Sie sind in ihren Analysen hauptsächlich auf den Vergleich zwischen den nationalen Ergebnissen und dem EU-Durchschnitt ausgerichtet. Sie werden von den nationalen Vertretungen der Europäischen Kommission in der/den Landessprache/-n veröffentlicht. Es gibt auch Zusammenfassungen dieser nationalen Berichte, die in englischer Sprache auf der Europa-Website veröffentlicht werden.

Eurobarometer-Website:

http://ec.europa.eu/public_opinion/index_en.htm

Wir möchten an dieser Stelle allen Befragten in ganz Europa danken, die sich die Zeit genommen haben, an dieser Umfrage teilzunehmen.

Ohne ihre aktive Mitarbeit wäre diese Untersuchung nicht möglich gewesen.

³ Die Ergebnistabellen sind im Anhang aufgeführt. Die angegebenen Gesamtzahlen können eine Differenz von einem Punkt gegenüber der Summe der Einzelzellen aufweisen. Dies kann auf Rundungen bei einigen Ergebnissen zurückzuführen sein. Ebenso ist zu beachten, dass die in den Tabellen dieses Berichts angegebenen Gesamtprozentzahlen 100% übersteigen können, wenn der oder die Befragte die Möglichkeit hatte, bei einer Frage mehrere Antworten zu geben.

Die Länder sind in diesem Bericht mit ihren amtlichen Abkürzungen wiedergegeben. Die im Bericht verwendeten Abkürzungen lauten wie folgt:

ABKÜRZUNGEN

EU27	Europäische Union - 27 Mitgliedstaaten
EU15	Europäische Union - 15 Mitgliedstaaten vor der Erweiterung am 1. Mai 2004
NMS	Neue Mitgliedstaaten - die 12 Mitgliedstaaten, die der EU bei den letzten zwei Erweiterungen beigetreten sind
WN/KA	Weiß nicht / Keine Angabe
BE	Belgien
BG	Bulgarien
CZ	Tschechische Republik
DK	Dänemark
<i>D-E</i>	<i>Ostdeutschland</i>
DE	Deutschland
<i>D-W</i>	<i>Westdeutschland</i>
EE	Estland
EL	Griechenland
ES	Spanien
FR	Frankreich
IE	Irland
IT	Italien
CY	Republik Zypern*
CY (tcc)	Nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrollierter Landesteil
LT	Litauen
LV	Lettland
LU	Luxemburg
HU	Ungarn
MT	Malta
NL	Niederlande
AT	Österreich
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SI	Slowenien
SK	Slowakei
FI	Finnland
SE	Schweden
UK	Vereinigtes Königreich
HR	Kroatien
TR	Türkei

* Zypern ist als Ganzes einer der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der gemeinschaftliche Besitzstand ist jedoch in dem Teil des Landes, der nicht der Kontrolle der Regierung der Republik Zypern untersteht, ausgesetzt. Aus praktischen Gründen sind nur die Interviews, die in dem von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Landesteil geführt wurden, in der Kategorie "CY" ausgewiesen und in den EU25-Durchschnitt einbezogen. Die Interviews, die in dem nicht von der Regierung der Republik Zypern kontrollierten Landesteil geführt wurden, sind dagegen in der Kategorie "CY(tcc)" (tcc: *Turkish Cypriot Community*, türkisch-zyprische Gemeinschaft) ausgewiesen.

TEIL I

TRENDINDIKATOREN

Im Mittelpunkt des ersten Teils dieser Ergebnisübersicht stehen die Schlüsseltrendfragen aus dieser Eurobarometer-Befragung.

1. EINSCHÄTZUNG DER NATIONALEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

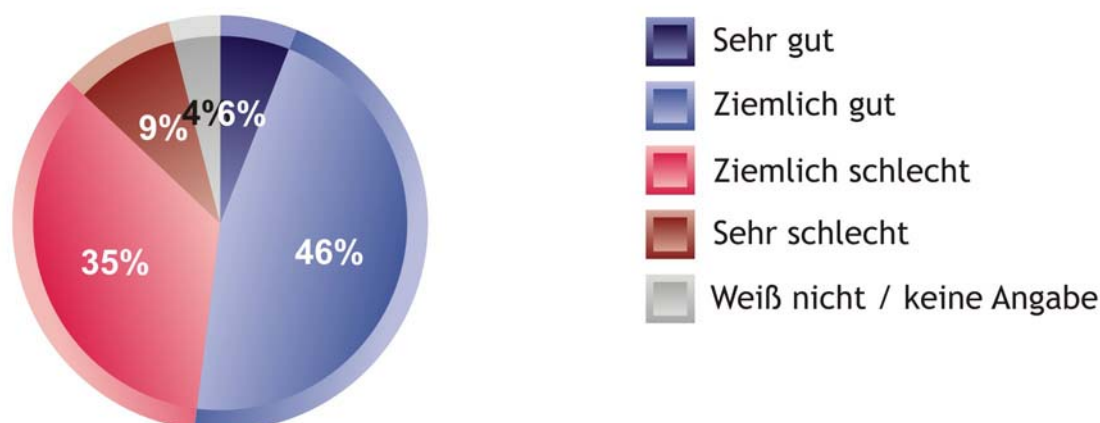
“In vielen Ländern glauben die Bürger immer stärker an die Wirtschaft ihres Landes”

Einer der eindeutigsten Befunde, die sich aus dieser Meinungsumfrage ergeben, ist **ein sich deutlich abzeichnender auf die Wirtschaft bezogener ‘Wohlfühlfaktor’** in einer Reihe von Ländern.

In der gesamten EU erklären 52%, dass ihres Erachtens die Lage der Wirtschaft ihres Landes gut ist, 44%, dass sie schlecht ist.⁴ Damit hat sich die Situation im Vergleich zum Herbst 2006 umgekehrt, denn damals waren 46% positiver und 50% negativer Ansicht.

Frage: QA49.1. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage in den Bereichen auf dieser Liste?

Option: Die Lage der (NATIONALITÄT) Wirtschaft



Erwähnenswert ist auch, dass die Ansichten über die Wirtschaft eher moderat als extrem ausfallen, halten doch bei dieser Umfrage 46% die wirtschaftliche Lage für ‘ziemlich gut’, nur 6% aber für ‘sehr gut’.

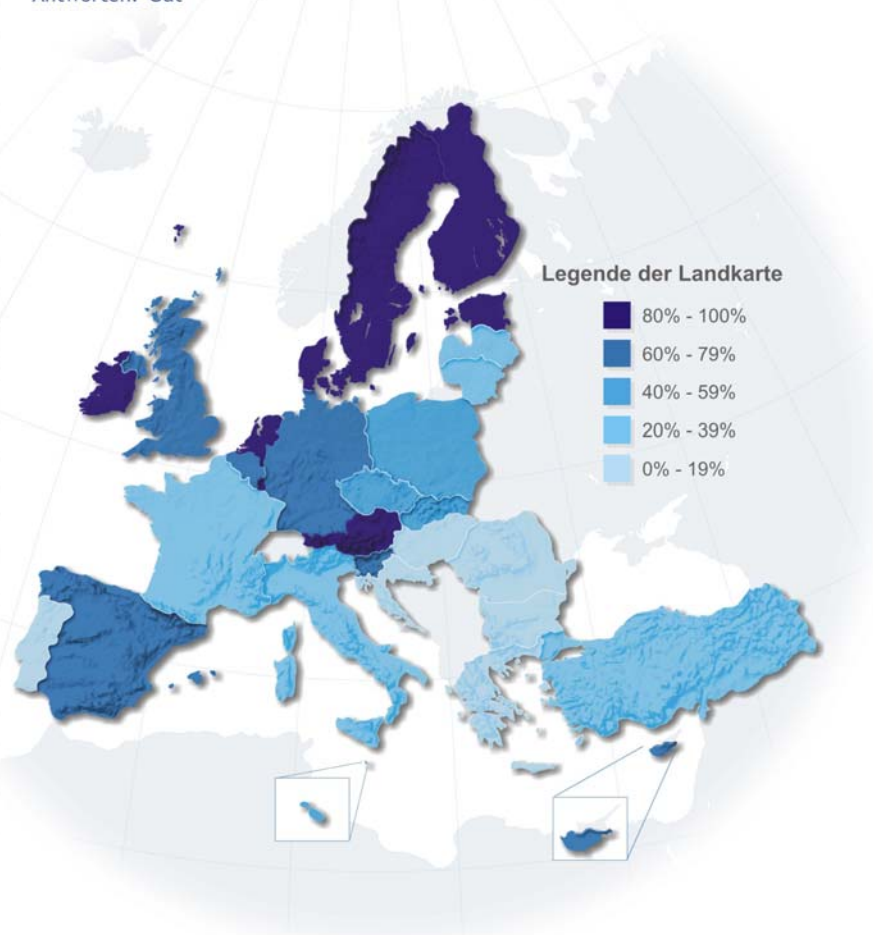
⁴ QA49. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage in den Bereichen auf dieser Liste?
1. Die Lage der (NATIONALITÄT) Wirtschaft.

	Dänemark	99%
	Niederlande	93%
	Finnland	92%
	Schweden	92%
	Irland	89%
	Österreich	85%
	Luxemburg	84%
	Estland	81%
	Zypern	77%
	Deutschland	74%
	Slowenien	72%
	Großbritannien	70%
	Belgien	69%
	Spanien	60%
	Slowakei	55%
	Europäische Union (27)	52%
	Malta	48%
	Tschechische Republik	45%
	Polen	45%
	Italien	36%
	Litauen	33%
	Frankreich	26%
	Lettland	22%
	Griechenland	18%
	Rumänien	18%
	Portugal	10%
	Bulgarien	10%
	Ungarn	9%
	Türkei	39%
	Kroatien	13%

Frage: QA49.1. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Lage in den Bereichen auf dieser Liste?

Option: Die Lage der (NATIONALITÄT) Wirtschaft

Antworten: Gut



In mehreren Ländern stellen wir fest, dass der überwältigende Teil der Bevölkerung Vertrauen in die Wirtschaft hat. In Dänemark wird diese Meinung sogar fast einhellig vertreten (99% gut). Außergewöhnlich hohe Zahlen weisen auch die Niederlande (93%), Finnland, Schweden (beide 92%) und Irland (89%) auf. Hinter diesen hohen Gesamtzahlen verbergen sich allerdings Unterschiede bei der Verteilung der Antworten. Am bemerkenswertesten ist diesbezüglich der sehr hohe Anteil von 'Sehr gut'-Antworten in Dänemark (59%) und von 'Ziemlich gut'-Antworten in den Niederlanden (82%). Mit anderen Worten, auch in den Ländern, in denen die Wirtschaftslage als gut wahrgenommen wird, schwankt die Intensität dieses Eindrucks erheblich.








Umgekehrt sehen nur verschwindend geringe Minderheiten in Ungarn (9%), Portugal (10%) und Kroatien (13%) die Lage so optimistisch.

In einer Reihe von Ländern haben wir es mit einem auffallenden Meinungsumschwung im Vergleich zum Herbst letzten Jahres zu tun. Dies gilt zuallererst für Deutschland, wo jetzt fast drei Viertel (74%) finden, dass die Wirtschaft gut läuft, während es im Herbst 2006 deutlich weniger als die Hälfte (43%) war – dies bedeutet einen Anstieg um 31 Prozentpunkte. Realer Hintergrund dieser Wahrnehmung ist zweifelsohne die starke Leistung der deutschen Wirtschaft. Jüngsten Zahlen zufolge hat das Wirtschaftswachstum in Deutschland ein Sechsjahreshoch erreicht, der Export boomt und die Arbeitslosenzahlen sinken.

Ein Aufschwung der positiven Meinung von 10 Punkten und mehr findet sich auch in der Slowakei, auf Zypern, in Österreich, auf Malta und in Polen. Litauen ist dagegen das einzige Land, das einen Einbruch des Vertrauens in die Wirtschaft von ähnlicher Größenordnung verzeichnet.

Wirtschaftlicher 'Wohlfühlfaktor': bemerkenswerte Veränderungen nach Ländern, Herbst 2006 – Frühjahr 2007

Anmerkung: aufgeführte Zahlen = % 'Sehr gut' + % 'Ziemlich gut'

		Herbst 2006 (EB66)	Frühjahr 2007 (EB67)	Veränderung (% Punkte)
	Deutschland	43%	74%	+31
	Slowakei	34%	55%	+21
	Zypern	60%	77%	+17
	Österreich	69%	85%	+16
	Malta	33%	48%	+15
	Polen	32%	45%	+13
	Litauen	49%	33%	-16

Die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage schwankt auch zwischen bestimmten sozioökonomischen Gruppen. Die beiden Extreme bilden Führungskräfte (66% positiver Beurteilungen) und Arbeitslose (42%).

Wirtschaftlicher 'Wohlfühlfaktor': Analyse nach Beruflicher Tätigkeit

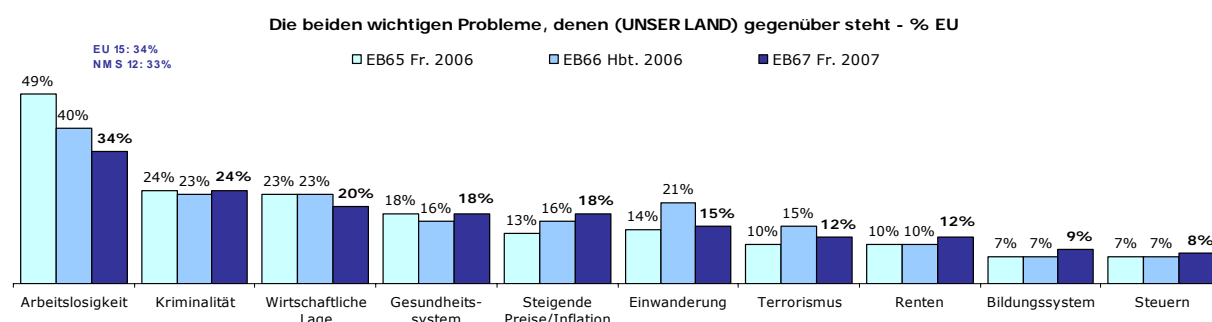
	Gesamt gut	Gesamt schlecht	WN/ KA
EU27	52%	44%	4%
Berufliche Tätigkeit			
Selbständige	52%	45%	3%
Manager / leitende Angestellte	66%	32%	2%
Andere Angestellte	53%	45%	2%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	52%	45%	3%
Hausfrauen / Hausmänner	45%	49%	6%
Arbeitslose	42%	53%	5%
Rentner / Pensionäre	51%	45%	4%
Studenten	55%	40%	5%



2. HAUPTSORGEN DER EUROPÄISCHEN BÜRGER

“Arbeitslosigkeit, wirtschaftliche Lage und Einwanderung beherrschen nicht mehr so sehr die nationale Agenda”

Die Umfrageteilnehmer wurden gebeten, die ihrer Meinung nach beiden wichtigsten Probleme zu nennen, denen ihr Land derzeit gegenübersteht.⁵ Angesichts des zuvor erwähnten deutlichen wirtschaftlichen ‘Gutfühlfaktors’ **überrascht es nicht, dass einige der mit der Wirtschaft verbundenen Probleme die Bürger nicht mehr so stark als große Sorgen beschäftigen.**



Insgesamt ist es nach wie vor richtig, dass Probleme, die in Zusammenhang mit der Wirtschaft stehen, auf der Liste der Sorgen weit oben rangieren. Angeführt wird die Liste von Arbeitslosigkeit (34%), gefolgt von Kriminalität (24%), wirtschaftlicher Lage (20%), Inflation und Gesundheitssystem (beide 18%).

Es lässt sich aber auch feststellen, dass die Sorge über die Arbeitslosigkeit um 6 Prozentpunkte (nach 40% im Herbst 2006) und die Sorge über die wirtschaftliche Lage im selben Zeitraum um 3 Prozentpunkte (nach 23% im Herbst 2006) zurückgegangen ist.

Bei den nicht rein wirtschaftlichen Problemen macht die Einwanderung nun weniger Sorge, ist die Zahl der Nennungen doch zwischen den beiden letzten Eurobarometer-Befragungen um 6 Prozentpunkte gefallen.

Diesen signifikanten Einbrüchen stehen keine ähnlichen Anstiege bei der Sorge über andere Probleme gegenüber. Die stärkste Zunahme verzeichnet der Wohnungsbau mit 8% nach 5% im Herbst 2006 (+3 Punkte).

Inwieweit Probleme als wichtig wahrgenommen werden, schwankt erheblich zwischen den 12 neuen Mitgliedstaaten und den alten EU15-Ländern. Die bemerkenswertesten Unterschiede bestehen darin, dass Wirtschaft, Gesundheitssystem und in geringerem Maße Inflation/steigende Preise die Bürger in den ersteren stärker beschäftigen, während Einwanderung, Terrorismus und Umweltschutz mehr Bürger in den letzteren beunruhigen.

⁵ QA18a. Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen (UNSER LAND) derzeit gegenübersteht? (max. 2 Nennungen)

Probleme, die Sorge bereiten: Hauptunterschiede zwischen NMS12 und EU15-Ländern

Anmerkung: aufgeführte Zahlen = % der Befragten, die ein Problem als eines der beiden wichtigsten Probleme nennen, denen ihr Land gegenübersteht

MEHR NMS 12 ALS EU15				MEHR EU15 ALS NMS12			
	NMS 12	EU15	Unterschied % Punkte (NMS12-EU15)		NMS 12	EU15	Unterschied % Punkte (NMS12-EU15)
Gesundheits- system	30%	15%	+15	Terrorismus	2%	15%	-13
Wirtschaftliche Lage	31%	17%	+14	Einwanderung	6%	17%	-9
Steigende Preise/ Inflation	23%	17%	+6	Umwelt	3%	8%	-5
Pensionen	16%	11%	+5	Kriminalität	22%	25%	-3

Weitere Details zu den Ergebnissen in den einzelnen Ländern finden die Leserinnen und Leser in den Tabellen im Anhang. Die folgenden größeren Veränderungen seit Herbst 2006 seien jedoch erwähnt:

- In Polen ist die Sorge über die Arbeitslosigkeit von 66% auf 45% zurückgegangen (-21 Punkte).
- Der Prozentsatz der Spanier, denen die Einwanderung Sorge bereitet, ist von 64% auf 36% gefallen (-28 Punkte). Ein ähnlicher Trend kann für Malta beobachtet werden (-15 Punkte, von 45 auf 30%)
- Der Anteil der Österreicher, die den Umweltschutz als Sorge nennen, ist von 2% auf 15% gestiegen (+13 Punkte). In Schweden stieg das Thema von 15% auf 27% (+12 Punkte) und in Dänemark von 14% auf 26% (+12 Punkte).
- In Spanien hat die Sorge über den Terrorismus von 29% im Herbst 2006 auf 47% (+18 Punkte) zugenommen.

Das letztere Ergebnis steht offensichtlich in Verbindung mit dem Scheitern der Verhandlungen zwischen der spanischen Regierung und der baskischen Gruppe ETA nach dem Bombenanschlag im Dezember 2006 auf den Madrider Flughafen.

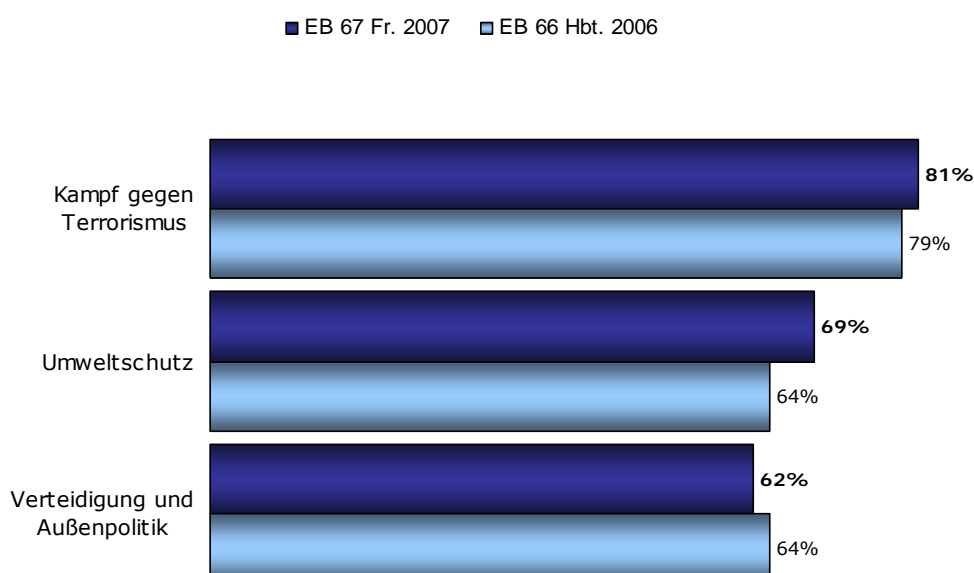
3. ENTSCHEIDUNGSEBENE IN BESTIMMTEN POLITIKBEREICHEN

„Umweltschutz, Verteidigung und besonders der Kampf gegen Terrorismus werden in hohem Maße als Bereiche angesehen, in denen die EU eine entscheidende Rolle neben den nationalen Regierungen spielen kann“

Im Falle der drei hier betrachteten Bereiche sieht es sehr stark danach aus, dass in den Augen der EU-Öffentlichkeit bestimmte Politikbereiche politische Entscheidungen erfordern, die innerhalb der EU gemeinschaftlich getroffen werden sollten.⁶

81% der Befragten hätten gerne, dass Terrorismus gemeinsam auf EU-Ebene behandelt wird, 69% meinen dasselbe vom Umweltschutz und 62% von Verteidigung und Außenpolitik.

Entscheidungen sollten gemeinsam innerhalb der EU im Bereich des/der ... getroffen werden - % EU



Was Meinungsverschiebungen angeht, ist der Anteil der Befragten, denen es lieber wäre, dass Umweltschutz stärker Sache der EU als der nationalen Regierungen ist, um 5 Prozentpunkte (nach 64% im Herbst 2006) gestiegen. Mit diesem Thema befassen wir uns im Abschnitt über globale Erwärmung und Treibhausgasemissionen ausführlicher.

Stärkere Abweichungen von diesem Gesamtmuster scheinen eher mit der besonderen Bedeutung bestimmter Themen in den jeweiligen Ländern als mit einer allgemeinen Bevorzugung von Entscheidungen auf nationaler oder auf EU-Ebene zu tun zu haben.

⁶ QA20a. Sagen Sie mir bitte für jeden der folgenden Bereiche, ob er Ihrer Meinung nach von der (NATIONALITÄT) Regierung oder gemeinsam innerhalb der Europäischen Union entschieden werden sollte?

So erklären beispielsweise die spanischen Bürger am wenigsten, dass der Kampf gegen Terrorismus EU-Sache ist (68%, 13 Punkte weniger als der EU-Durchschnitt). Dies steht am wahrscheinlichsten in Verbindung mit der besonderen Situation Spaniens in Bezug auf die ETA, wenngleich wir an dieser Stelle auch hervorheben sollten, dass immerhin fast 7 von 10 befragten Spaniern finden, dass die EU das geeignete Entscheidungsfindungsforum ist.

Beim Umweltschutz zieht in drei Ländern ein verglichen mit dem EU-Durchschnitt (69%) signifikant höherer Prozentsatz Entscheidungen auf EU-Ebene vor, nämlich in Deutschland (85%, 16 Punkte mehr als im EU-Durchschnitt), den Niederlanden (82%, 13 Punkte mehr) und Schweden (80%, 11 Punkte mehr). Diese hohen Zahlen rühren daher, dass der Umweltschutz in diesen Ländern als wichtigeres Problem betrachtet wird⁷, und spiegeln den Gedanken wider, dass Fragen wie der Klimawandel, mit dem wir uns in einem späteren Kapitel beschäftigen werden, am besten durch internationale Abkommen behandelt werden.

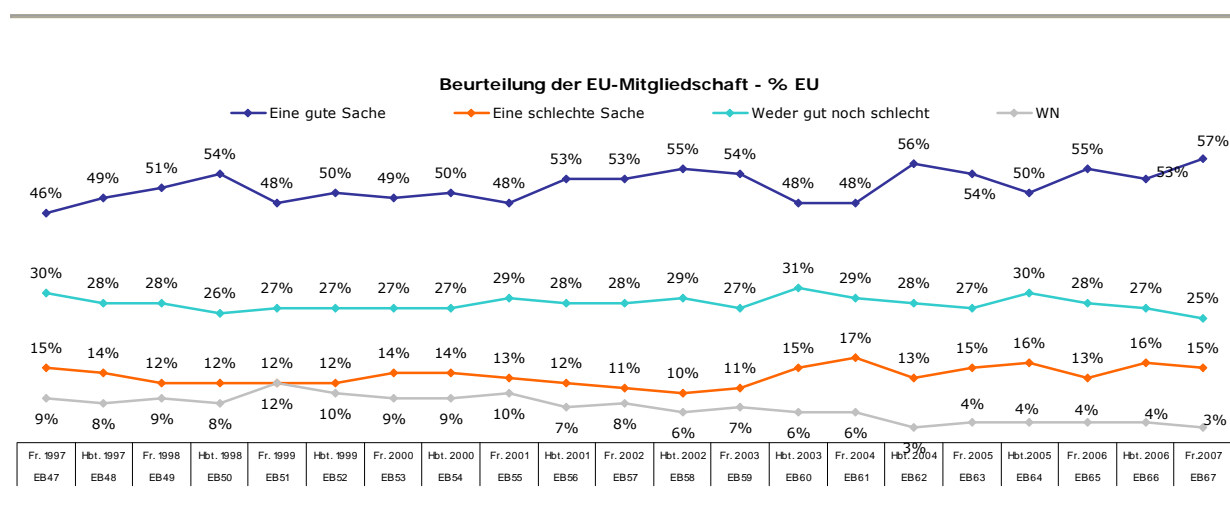
Im Bereich der Verteidigung sticht Finnland insofern besonders hervor, als lediglich 19% (43 Punkte weniger als im EU-Durchschnitt) der befragten Finnen verteidigungspolitische Entscheidungen auf EU-Ebene bevorzugen. Dies ist Ausdruck der seit langer Zeit bestehenden Neutralität Finnlands und der Tatsache, dass das Land im Gegensatz zur Mehrheit der EU-Länder nicht Mitglied der NATO ist.

⁷ Siehe die im vorigen Kapitel erörterten Ergebnisse zu Frage QA18a. Was sind Ihrer Meinung nach die beiden wichtigsten Probleme, denen (UNSER LAND) derzeit gegenübersteht? (max. 2 Nennungen).

4. ZUSTIMMUNG ZUR MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN UNION

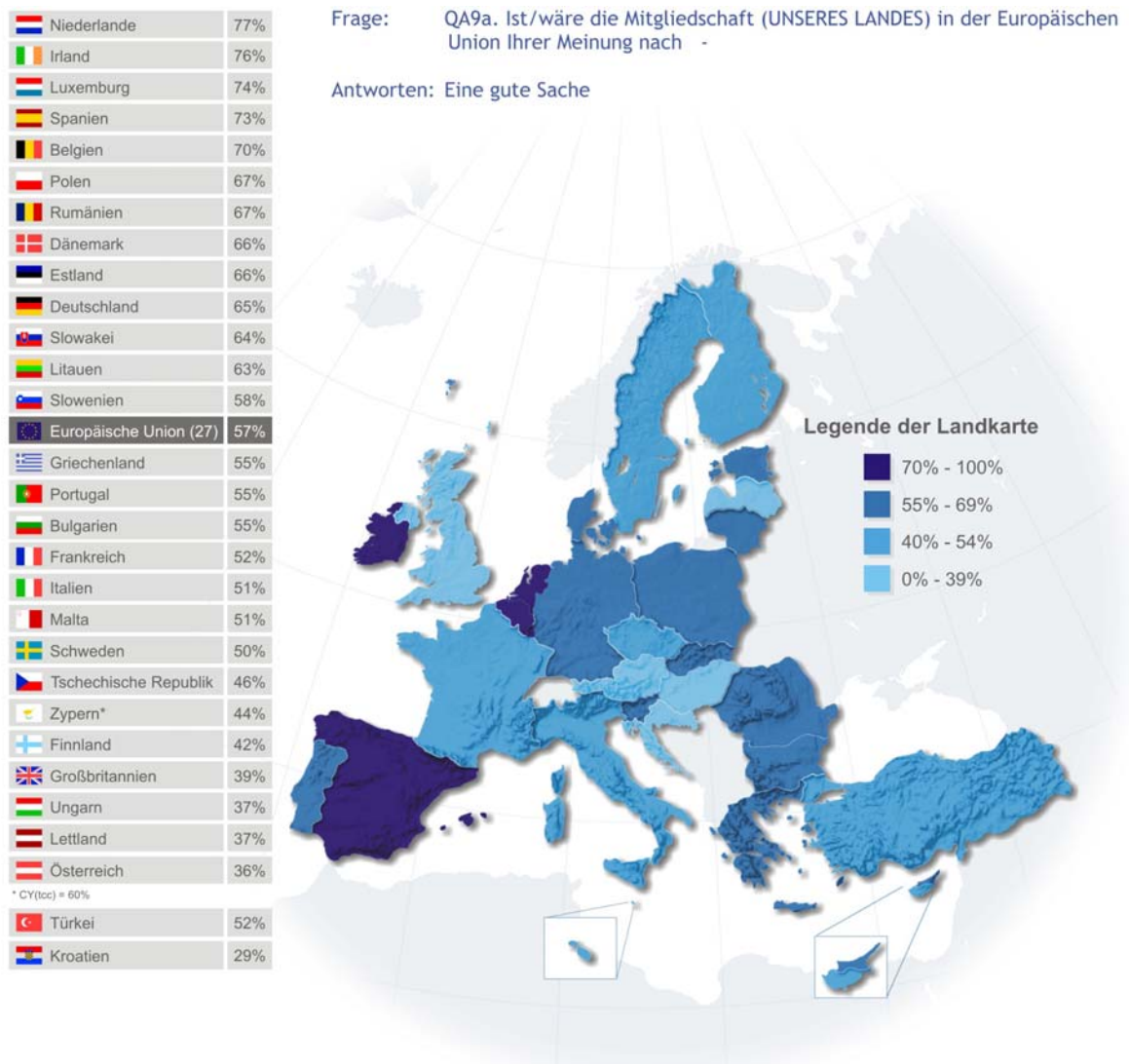
„Die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft ist so groß wie seit über einem Jahrzehnt nicht mehr“

Eine klare Mehrheit von 57% der EU-Bürger denkt, dass die Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union eine gute Sache ist.⁸ Mit einem Anstieg um 4 Prozentpunkte befindet sich dieser Indikator **jetzt auf seinem höchsten Stand seit 1994**. Im Herbst dieses Jahres lag die Zustimmung zur Mitgliedschaft unter den 12 damaligen Mitgliedstaaten bei 58%.



Spitzenwerte erreicht die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft in den einzelnen Ländern mit rund drei Vierteln der Bevölkerung in den Niederlanden (77%), Irland (76%) und Luxemburg (74%).

⁸ QA9a. Ist die Mitgliedschaft (UNSERES LANDES) in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach - eine gute Sache - eine schlechte Sache - weder gut noch schlecht?



In keinem einzigen EU-Mitgliedstaat gibt es jetzt mehr Gegner als Befürworter der Mitgliedschaft. Allerdings bilden die EU-Gegner im Vereinigten Königreich (30%), Österreich (25%), Schweden und Finnland (beide 24%) sowie Frankreich (21%) eine nicht unbeträchtliche Minderheit.

In einigen der EU-Neumitgliedstaaten ist die Meinung eher neutral. Am deutlichsten zeigt sich dies in Lettland, Ungarn und der Tschechischen Republik, wo 46%, 43% bzw. 41% der Befragten die Mitgliedschaft ihres Landes als 'weder gut noch schlecht' ansehen.












Dieser Indikator schließt zum ersten Mal die Ergebnisse in Bulgarien und Rumänien ein, in denen die Befragten im Herbst 2006 noch zu ihrer Meinung über eine *künftige* Mitgliedschaft befragt wurden.⁹ In Rumänien scheint der Beitritt zu einem Anstieg der Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft geführt zu haben (+5 Punkte von 62% bei künftiger Mitgliedschaft auf 67% bei jetziger Mitgliedschaft). In Bulgarien ergibt sich hingegen kein Unterschied (55% bei künftiger und jetziger Mitgliedschaft).

Die Zustimmung zu einer künftigen EU-Mitgliedschaft ist in der Türkei (52%) beträchtlich höher als in Kroatien (29%).

Angesichts des allgemeinen Aufwärtstrends überrascht es nicht, dass sich in einigen Ländern die Stimmung „pro Mitgliedschaft“ seit Herbst 2006 verstärkt hat. Es handelt sich dabei insbesondere um Spanien (+11 Punkte von 62% auf 73%), Estland (+10 Punkte von 56% auf 66%) und Deutschland (+7 Punkte von 58% auf 65%). Der Meinungsaufschwung in Estland könnte weitgehend durch die Wahrnehmung eines entschlossenen Auftretens der EU gegenüber Russland zu erklären sein.

Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft des eigenen Landes: bemerkenswerte Veränderungen Herbst 2006 – Frühjahr 2007

Anmerkung: aufgeführte Zahlen = % 'Eine gute Sache'





		Herbst 2006 (EB66)	Frühjahr 2007 (EB67)	Veränderung (% Punkte)
	Spanien	62%	73%	+11
	Estland	56%	66%	+10
	Deutschland	58%	65%	+7
	Malta	45%	51%	+6
	Dänemark	61%	66%	+5
	Niederlande	72%	77%	+5
	Polen	62%	67%	+5
	Portugal	50%	55%	+5
	Vereinigtes Königreich	34%	39%	+5
	Tschechische Republik	51%	46%	-5
	Lettland	43%	37%	-6

In zwei Ländern ist ein merklicher Rückgang der Zustimmung zu EU-Mitgliedschaft zu verzeichnen, nämlich in Lettland (-6 Punkte von 43% auf 37%) und in der Tschechischen Republik (-5 Punkte von 51% auf 46%).

Nach soziodemografischen Faktoren aufgeschlüsselt ist die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft bei jungen Menschen, Befragten mit der längsten Ausbildungsdauer und besser verdienenden Beschäftigungsgruppen etwas größer. Viele frühere Erhebungen haben gezeigt, dass diese Gruppen tendenziell zu den proeuropäischsten Segmenten der Gesellschaft gehören.

⁹ EB 66.1: QA7b.1 Wäre die Mitgliedschaft (UNSERES LANDES) in der Europäischen Union Ihrer Meinung nach - eine gute Sache - eine schlechte Sache - weder gut noch schlecht?

Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft

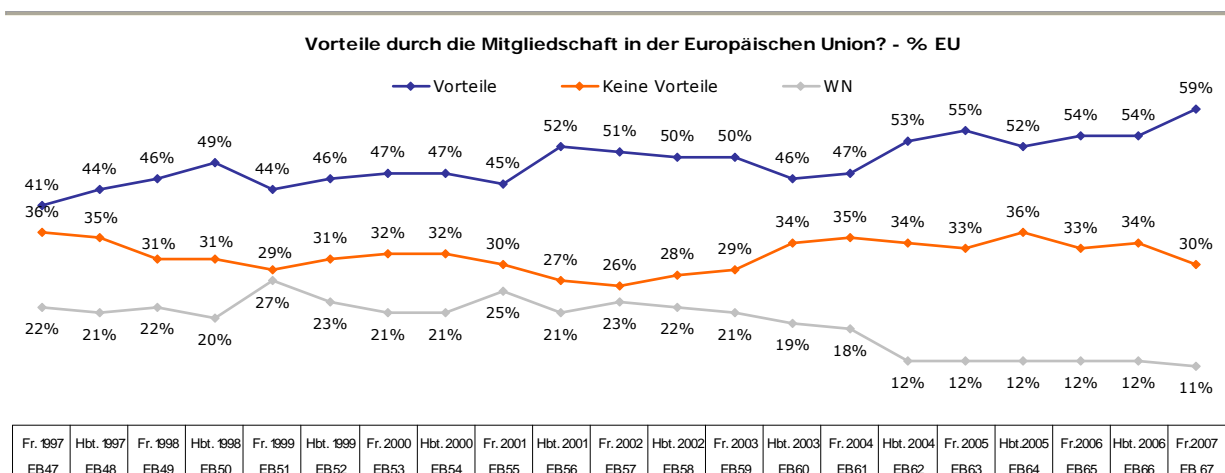
	Eine gute Sache	Eine schlechte Sache	Weder gut noch schlecht	WN/KA
EU27	57%	15%	25%	3%
 Alter				
15-24	67%	9%	22%	2%
25-39	60%	13%	25%	2%
40-54	57%	15%	26%	2%
55 +	51%	18%	26%	5%
 Ausbildung (Ende der)				
15-	43%	22%	30%	5%
16-19	55%	15%	28%	2%
20+	70%	10%	19%	1%
Studiert noch	73%	8%	17%	2%
 Berufliche Tätigkeit				
Selbständige	63%	12%	23%	2%
Manager / leitende Angestellte	70%	10%	19%	1%
Andere Angestellte	61%	12%	26%	1%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	54%	17%	27%	2%
Hausfrauen / Hausmänner	48%	15%	31%	6%
Arbeitslose	50%	18%	29%	3%
Rentner / Pensionäre	50%	18%	27%	5%
Studenten	73%	8%	17%	2%
 EU-Wissen				
1-3	49%	17%	29%	5%
4-7	62%	13%	24%	1%
8-10	72%	10%	18%	-

5. VORTEILE DER MITGLIEDSCHAFT IN DER EUROPÄISCHEN UNION

„Starker Anstieg des Anteils der Befragten, nach deren Meinung ihr Land Vorteile durch die EU-Mitgliedschaft hat“

Die Ergebnisse für die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft spiegeln sich weitgehend in den Meinungen darüber wider, ob das Land dadurch Vorteile hat. Es überrascht daher nicht, dass nicht nur dieser erste, sondern auch der zweite Indikator ein starkes Plus ausweist.

Im Frühjahr 2007 glauben 59% der Bürger, dass ihr Land durch die EU-Mitgliedschaft Vorteile hat.¹⁰ Dies ist ein Anstieg um 5 Prozentpunkte gegenüber Herbst letzten Jahres (54%). So eine Zahl ist seit dem Durchschnitt der damals 12 Mitgliedstaaten im Jahre 1991 nicht erreicht worden. Weniger als ein Drittel (30%; -4 Punkte) glaubt, dass ihr Land keine Vorteile dadurch hat, womit der Abstand zwischen positiver und negativer Meinung jetzt 29 Punkte im Vergleich zu 20 Punkten im Herbst 2006 ausmacht.



Die Wahrnehmung, dass das eigene Land Vorteile durch die EU hat, ist in den NMS12-Ländern etwas stärker ausgeprägt (68% 'Vorteile') als in den EU15-Ländern (57%).

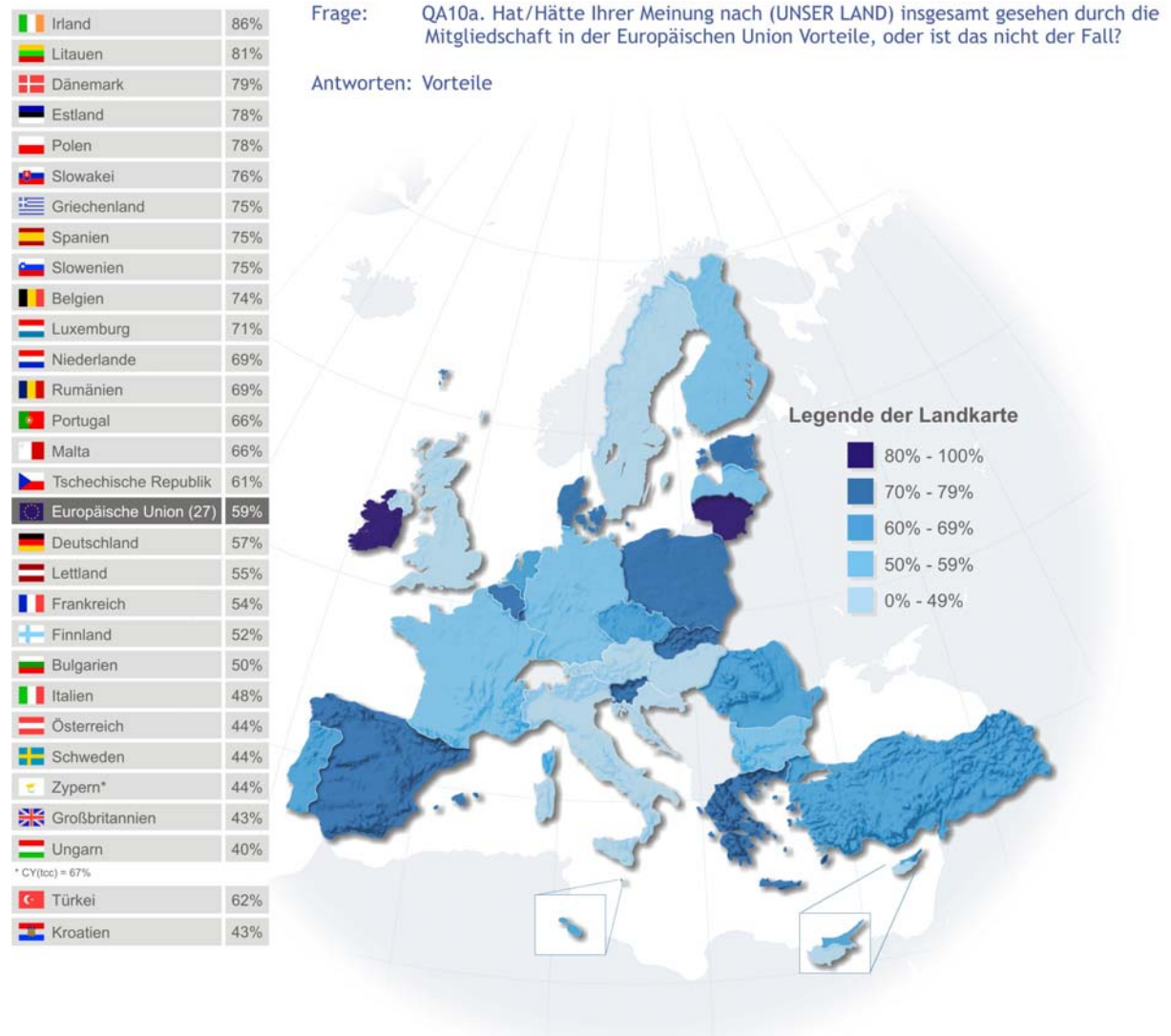
Am positivsten ist die öffentliche Meinung in Irland (86% 'Vorteile'), Litauen (81%), Dänemark (79%), Polen und Estland (beide 78%), der Slowakei (76%), Griechenland, Slowenien und Spanien (alle 75%).

In drei Ländern übersteigt die Zahl der Befragten, die finden, dass ihr Land keine Vorteile hat, die derjenigen, die das Gegenteil meinen, nämlich in Ungarn (52% 'Ist nicht der Fall' gegenüber 40% 'Vorteile'), auf Zypern (46% gegenüber 44%) und im Vereinigten Königreich (44% gegenüber 43%).

In Rumänien trifft bereits ein hoher Prozentsatz (69%) die Einschätzung, dass ihr Land infolge der Mitgliedschaft besser dasteht. In Bulgarien fällt die Zahl mit 50% zwar niedriger aus, dies liegt aber weniger an einer hohen Zahl negativer Meinungen (18%) als daran, dass fast ein Drittel (32%) mit 'Weiß nicht' antwortet.

¹⁰ QA10a. Hat Ihrer Meinung nach (UNSER LAND) insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile, oder ist das nicht der Fall?

Die Wahrnehmung, dass die EU-Mitgliedschaft Vorteile für das Land *hätte*, ist in der Türkei hoch (62%). In Kroatien macht die Zahl der Befragten, die diese Meinung teilen, lediglich 43% aus, so dass sie von der Zahl der Befragten, die glauben, dass Kroatien keine Vorteile hätte (48%), leicht übertroffen wird.¹¹
















¹¹ QA10b. Hätte Ihrer Meinung nach (UNSER LAND) insgesamt gesehen durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Union Vorteile, oder wäre das nicht der Fall?

Ein Blick auf die Meinungsdynamik zeigt uns, dass es in zahlreichen Ländern zu einem Meinungsumschwung zur positiven Seite des Spektrums hin gekommen ist. Dabei handelt es sich meistens um die Länder, in denen wir auch einen starken Anstieg der Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft feststellen konnten. So führt beispielsweise Spanien mit einer Zunahme der positiven Meinungen um 11 Punkte von 64% auf 75% die Liste an.

Vorteile der EU-Mitgliedschaft: bemerkenswerte Veränderungen Herbst 2006 – Frühjahr 2007





Anmerkung: aufgeführte Zahlen = % 'Vorteile'

		Herbst 2006 (EB66)	Frühjahr 2007 (EB67)	Veränderung (% Punkte)
	Spanien	64%	75%	+11
	Malta	58%	66%	+8
	Deutschland	49%	57%	+8
	Belgien	67%	74%	+7
	Niederlande	62%	69%	+7
	Estland	72%	78%	+6
	Finnland	46%	52%	+6
	Dänemark	74%	79%	+5
	Polen	73%	78%	+5
	Portugal	61%	66%	+5
	Slowakei	71%	76%	+5
	Tschechische Republik	66%	61%	-5
	Lettland	62%	55%	-7

Erneut sind Lettland (-7 Punkte bei den positiven Meinungen) und die Tschechische Republik (-5) die beiden Länder, in denen ein starker Einbruch der positiven Meinungen festzustellen ist.

Was die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen angeht, sind die Befragten, die mit größerer Wahrscheinlichkeit denken, dass ihr Land durch die EU-Mitgliedschaft Vorteile hat, im Allgemeinen auch diejenigen, die, wie wir gesehen haben, der Mitgliedschaft zustimmen, nämlich die bestausgebildetsten, die jüngsten und die bestverdienendsten Befragten. Die Kenntnis der EU, wie von den Befragten selbst festgestellt wurde, spielt hier ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Befragten, die angeben, dass sie eine gute Kenntnis der EU haben (74%) sagen mit größerer Wahrscheinlichkeit, dass ihr Land Vorteile hat, als jene, die über schlechte Kenntnisse verfügen (50%).

Vorteile der EU-Mitgliedschaft

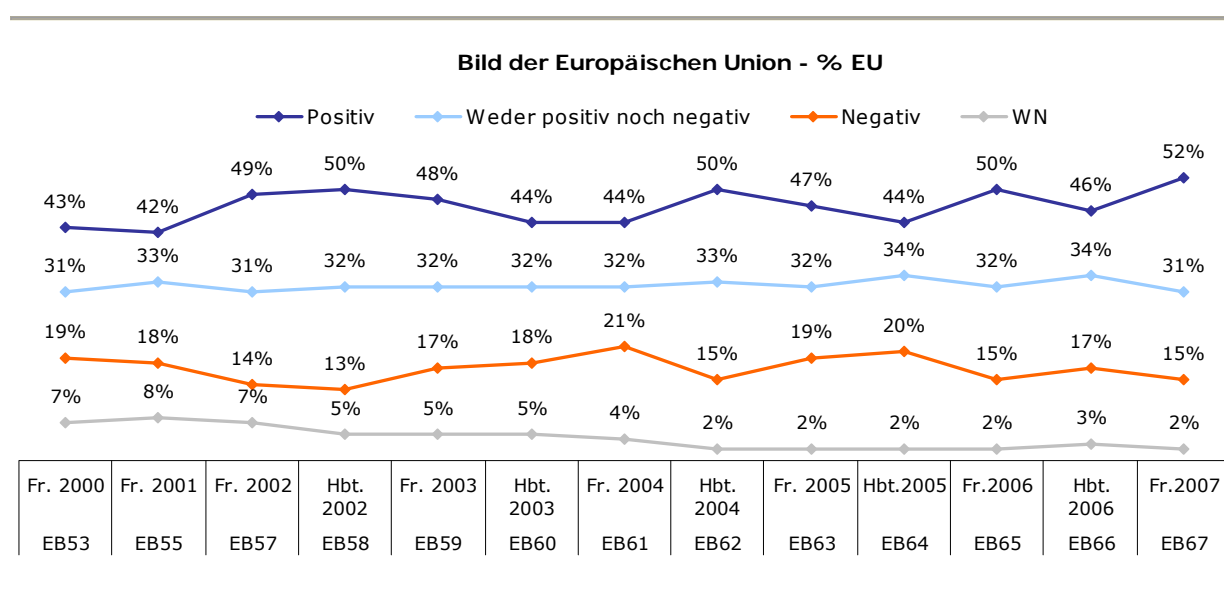
	Vorteile	Keine Vorteile	WN/KA
EU 27	59%	30%	11%
 Alter			
15-24	69%	20%	11%
25-39	63%	27%	10%
40-54	59%	32%	9%
55 +	51%	36%	13%
 Ausbildung (Ende der)			
15-	44%	40%	16%
16-19	57%	33%	10%
20+	72%	22%	6%
Studiert noch	74%	16%	10%
 Berufliche Tätigkeit			
Selbständige	64%	25%	11%
Manager / leitende Angestellte	71%	23%	6%
Andere Angestellte	64%	28%	8%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	56%	34%	10%
Hausfrauen / Hausmänner	50%	34%	16%
Arbeitslose	56%	32%	12%
Rentner / Pensionäre	50%	36%	14%
Studenten	74%	16%	10%
 EU-Wissen			
1-3	50%	34%	16%
4-7	64%	29%	7%
8-10	74%	22%	4%

6. IMAGE DER EUROPÄISCHEN UNION

“Eine absolute Mehrheit der Bürger sieht die EU jetzt positiv”

Für knapp über die Hälfte (52%) aller befragten Bürger hat die Europäische Union jetzt ein positives Image.¹² Dies ist ein **Anstieg um 6 Punkte bei diesem Indikator** gegenüber den 46% im Herbst 2006, wobei die im Frühjahr 2006 ermittelten 50% nicht nur erreicht, sondern sogar noch übertroffen werden.

Bei der aktuellen Umfrage gaben gerade einmal 15% (-2 Punkte seit Herbst 2006) eine negative und 31% (-3 Punkte) eine neutrale Antwort.

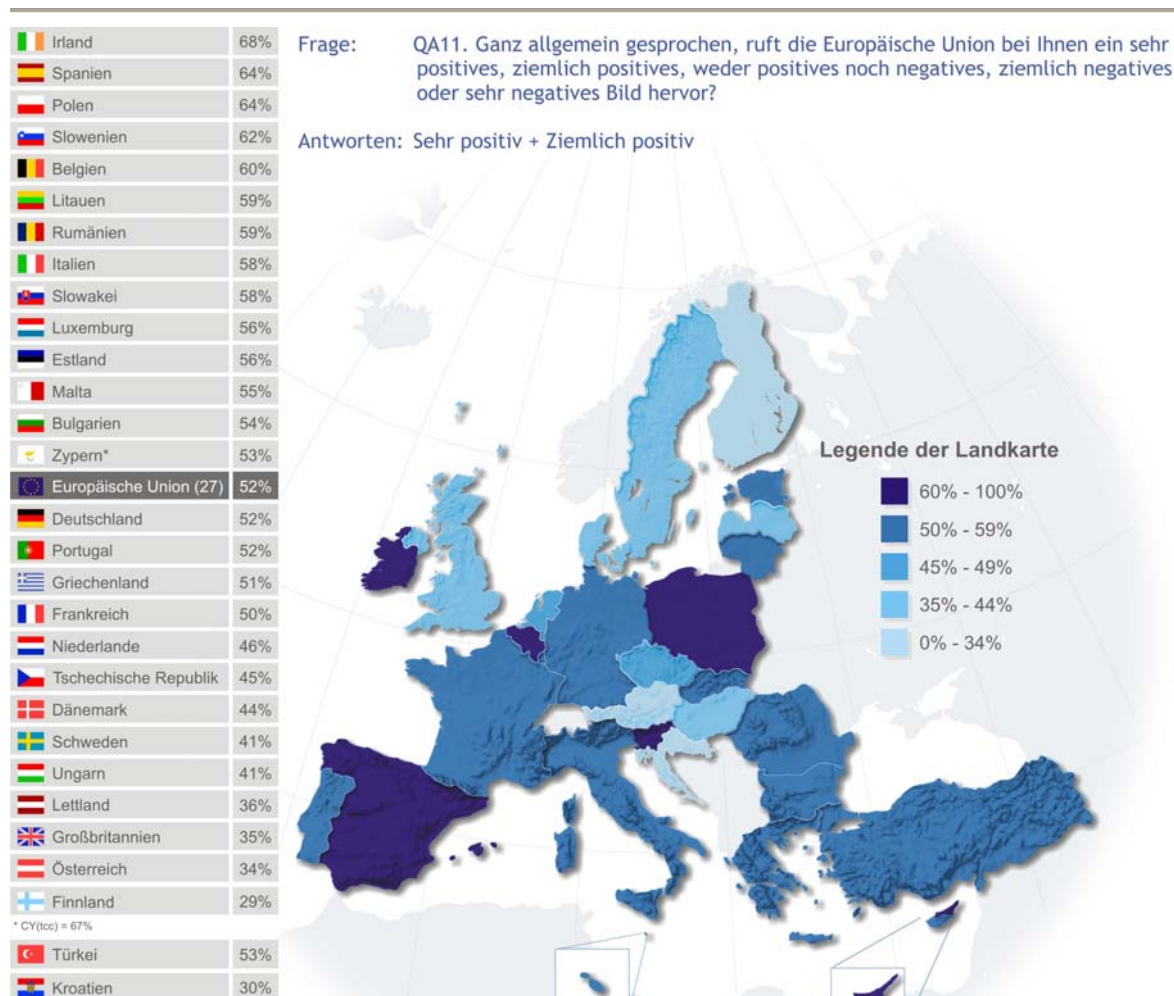


Der höchste Anteil positiver Antworten findet sich in Irland (68%), gleich dahinter folgt einer der beiden EU-Neuzugänge, Rumänien (67%). Tatsächlich ist festzustellen, dass die positive Wahrnehmung der EU im Durchschnitt in den 12 neuen Mitgliedstaaten verbreiteter (59%) ist als in der EU15 (50%).

In keinem einzigen Mitgliedstaat hat die EU jetzt für mehr Bürger ein negatives als ein positives Image, wenngleich der Abstand zwischen beiden Gruppen im Vereinigten Königreich (35% positiv gegenüber 31% negativ) und in Österreich (34% positiv gegenüber 29% negativ) gering ist.

In einigen weiteren Ländern neigt sich zwar die Meinungswaage mehr zur positiven als zur negativen Seite hin, doch am häufigsten sind die neutralen Ansichten anzutreffen. An erster Stelle unter diesen Ländern stehen Finnland (48% neutral) und Lettland (47% neutral).

¹² QA11. Ganz allgemein gesprochen, ruft die Europäische Union bei Ihnen ein sehr positives, ziemlich positives, weder positives noch negatives, ziemlich negatives oder sehr negatives Bild hervor?
















In einer Reihe von Ländern hat sich das Image, das die EU bei den Bürgern hat, etwas verändert. In den meisten Fällen gehen diese Entwicklungen in die positive Richtung und spiegeln die Entwicklungen wider, die wir bereits bei den Meinungen über die Mitgliedschaft des eigenen Landes in der EU und der Wahrnehmung der Vorteile dadurch skizziert haben. So führen Spanien (positives Image +13 Punkte seit Herbst 2006), Deutschland (+10) und Malta (+9) die Liste der Länder an, in denen wir eine Verbesserung des positiven Image der EU verzeichnen, ganz so wie sich dort auch die positive Wahrnehmung der Vorteile des Landes durch die Mitgliedschaft verändert hat.

Am anderen Ende der Skala ist festzustellen, dass die positiven Wahrnehmungen in Griechenland und Lettland (beide -7 Punkte seit Herbst 2006) etwas an Boden verloren haben.

Image der EU: bemerkenswerte Veränderungen Herbst 2006 – Frühjahr 2007

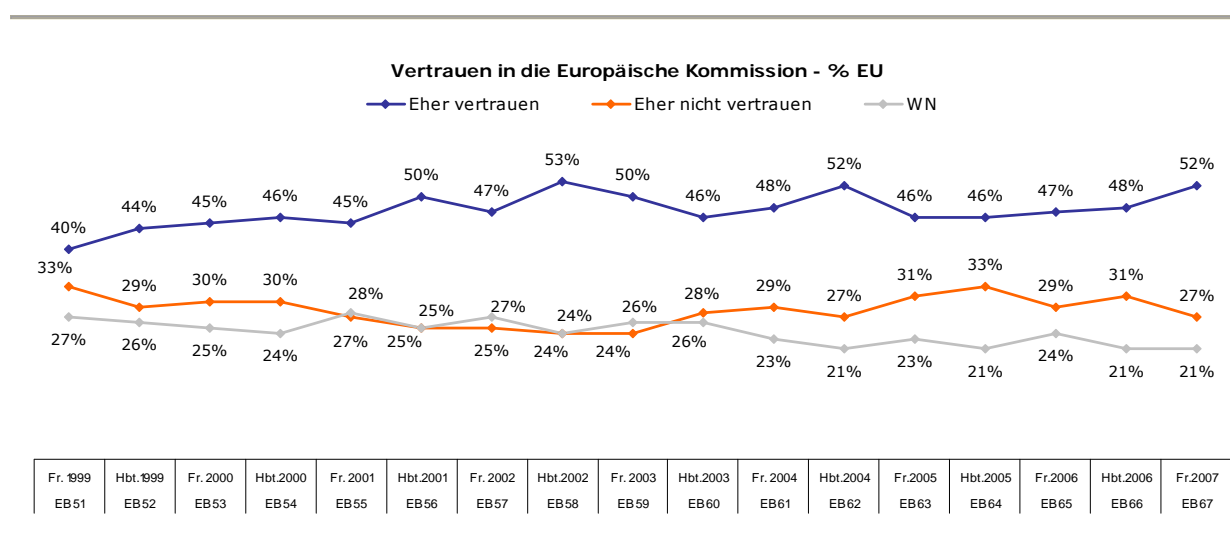
Anmerkung: aufgeführte Zahlen = % 'Sehr positiv' + 'Ziemlich positiv'

		Herbst 2006 (EB66)	Frühjahr 2007 (EB67)	Veränderung (% Punkte)
	Spanien	51%	64%	+13
	Deutschland	42%	52%	+10
	Malta	46%	55%	+9
	Estland	48%	56%	+8
	Vereinigtes Königreich	28%	35%	+7
	Polen	57%	64%	+7
	Niederlande	40%	46%	+6
	Belgien	54%	60%	+6
	Ungarn	36%	41%	+5
	Irland	73%	68%	-5
	Finnland	34%	29%	-5
	Griechenland	58%	51%	-7
	Lettland	43%	36%	-7

7. VERTRAUEN IN DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION

„Über die Hälfte aller Bürger hat eher Vertrauen in die Europäische Kommission“

Da wir bereits gesehen haben, dass sich das Meinungsklima für die Europäische Union seit Herbst 2006 aufgeheitert hat, überrascht es nicht, dass, wie die Ergebnisse zeigen, auch das Vertrauen in die Europäische Kommission in diesem Zeitraum gewachsen ist. 52% sagen, dass sie der Kommission eher vertrauen, dies ist ein Plus von 4 Prozentpunkten gegenüber den 48%, die dies bei der vorausgehenden Befragung äußerten.¹³ Das Vertrauen in die Kommission ist jetzt wieder auf demselben Stand wie im Herbst 2004 und nur noch einen Punkt von dem 2002 verzeichneten Höchststand von 53% entfernt.



Im Allgemeinen fallen die Abweichungen von diesem Muster bei den für die einzelnen Länder analysierten Resultaten ziemlich gering aus. Den höchsten Anteil positiver Resultate weisen Belgien und Malta (beide 68%) auf.







Ein Land, das einen Gegensatz zum Gesamtmuster bildet, ist das Vereinigte Königreich. Hier erklären weniger als 3 von 10 Befragten (29%), dass sie der Kommission eher vertrauen, und bekunden 42% die gegenteilige Meinung. Damit ist das Land der einzige Mitgliedstaat, in dem sich die Waage zur Seite des Nichtvertrauens neigt.

Im Großen und Ganzen stimmen die Verschiebungen bei den Länderergebnissen seit Herbst 2006 eher mit denen überein, die wir bereits bei den Meinungsindikatoren für die Europäische Union ermittelt haben. Die höchste Zunahme des Vertrauens verzeichnen etwa Malta (+11 Punkte mehr Vertrauen in die Kommission), Spanien (+8 Punkte) und Deutschland (+7 Punkte).

¹³ QA15. Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. 2. Der Europäischen Kommission.

Vertrauen in die Europäische Kommission: bemerkenswerte Veränderungen Herbst 2006 – Frühjahr 2007

Anmerkung: aufgeführte Zahlen = % 'Eher vertrauen'

		Herbst 2006 (EB66)	Frühjahr 2007 (EB67)	Veränderung (% Punkte)
	Malta	57%	68%	+11
	Spanien	49%	57%	+8
	Deutschland	42%	49%	+7
	Dänemark	55%	60%	+5
	Griechenland	68%	62%	-6
	Slowenien	73%	61%	-12

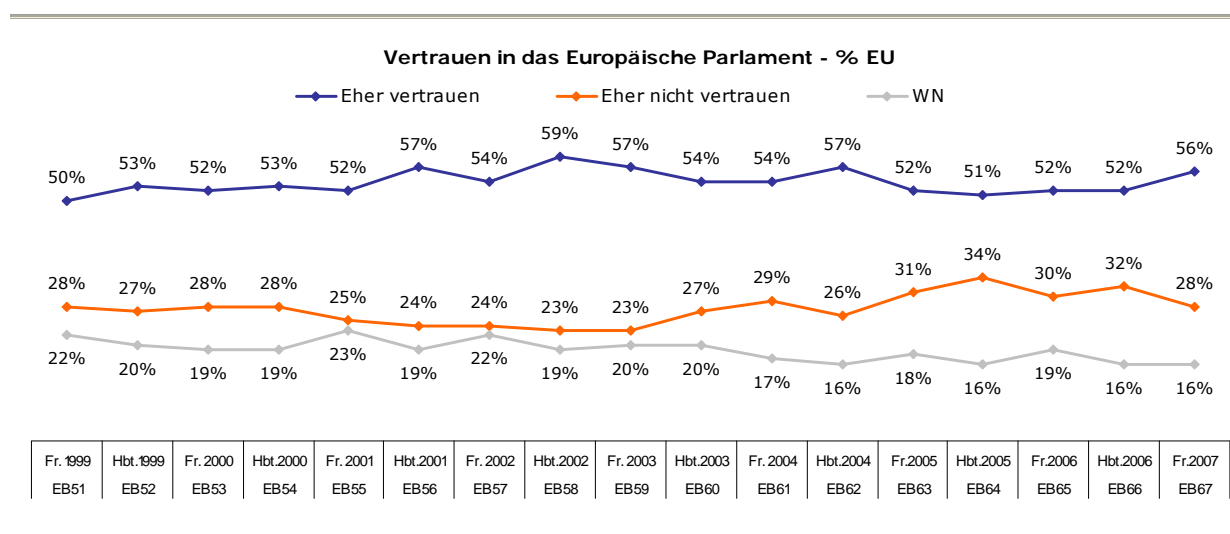
Sowohl in Kroatien (36% 'Vertrauen' gegenüber 49% 'Eher nicht vertrauen') als auch in der Türkei (22% 'Vertrauen' gegenüber 37% 'Eher nicht vertrauen') wird der Kommission alles in allem eher kein Vertrauen geschenkt. In der Türkei stellen wir zudem fest, dass ein großer Teil der Befragten nicht imstande ist, sich eine Meinung zu bilden, und deshalb die Antwort 'Weiß nicht' gibt (41%).

Im Vergleich zur früheren Befragung ist für die Türkei ein besonders hoher Abfall von 'Vertrauen'-Antworten zu beobachten (-10 Punkte).

8. VERTRAUEN IN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

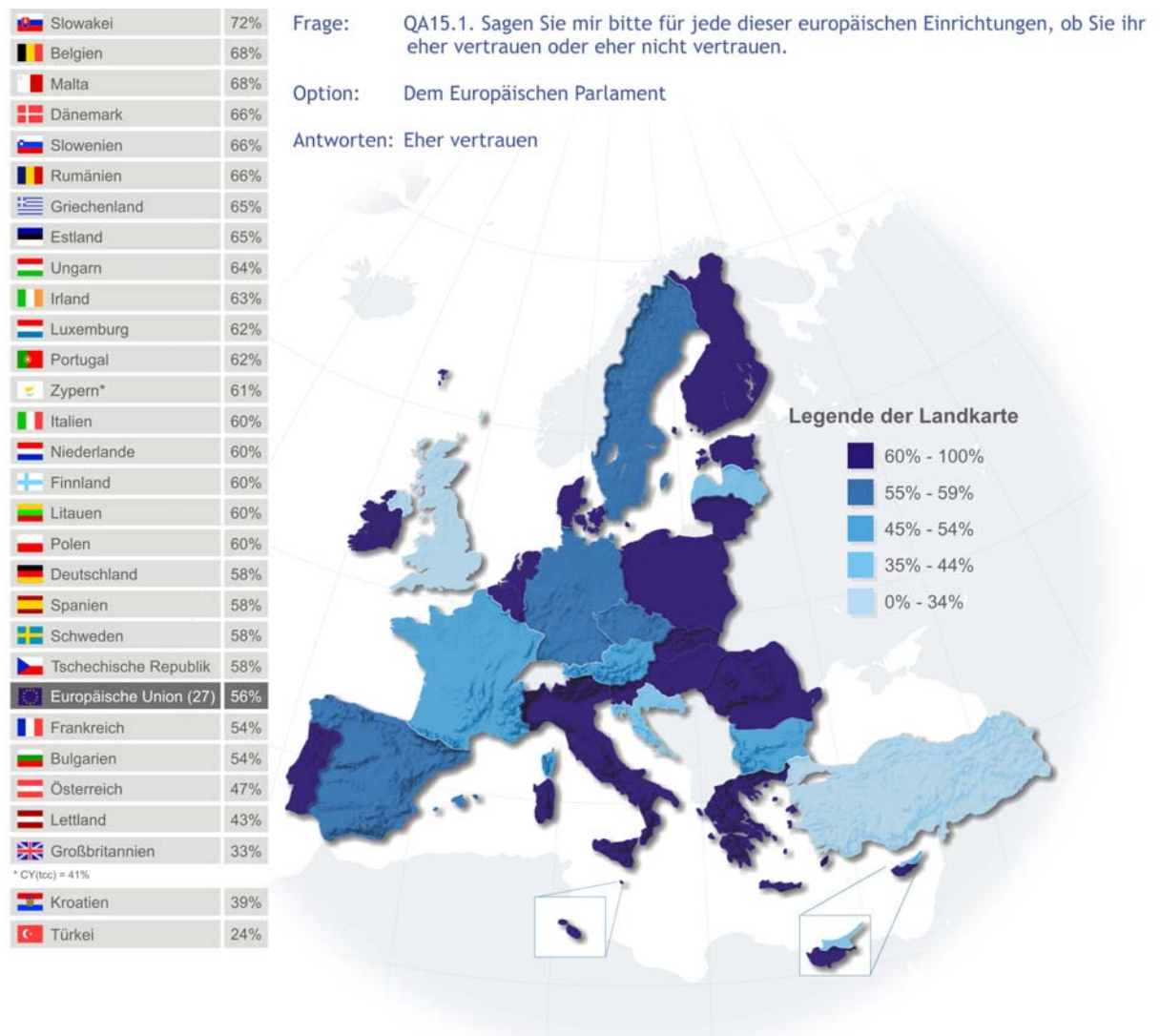
„Der Anteil der Befragten, die dem Europäischen Parlament vertrauen, ist doppelt so hoch wie der Anteil derjenigen, die dies nicht tun“

Den Ergebnissen dieser Umfrage zufolge hat sich das Vertrauen in das Europaparlament in sehr ähnlicher Weise wie das Vertrauen in die Europäische Kommission entwickelt. **So ist der Anteil der Befragten, die erklären, dass sie dem Europäischen Parlament eher vertrauen, um 4 Prozentpunkte auf 56% gestiegen**, während der Prozentsatz der Befragten, die die gegenteilige Meinung äußern, in gleicher Höhe zurückgegangen ist und jetzt bei 28% liegt.¹⁴ Die sich weiter öffnende Schere zwischen beiden Meinungen ist gleichbedeutend damit, dass jetzt genau doppelt so viele Bürger dem Europaparlament eher vertrauen, als ihm eher nicht vertrauen.



Auch die Länderergebnisse sind denen beim Vertrauen in die Europäische Kommission ähnlich, wenngleich diesmal Belgien (68%) von der Slowakei noch übertroffen wird (72%). Das Gesamtmuster kehrt sich erneut im Vereinigten Königreich um, wo exakt ein Drittel (33%) Vertrauen bekundet und damit von den 46% übertroffen wird, die die gegenteilige Ansicht äußern. Auch in Kroatien (39% 'Vertrauen' gegenüber 47% 'Eher nicht vertrauen') und der Türkei (24% 'Vertrauen' gegenüber 38% 'Eher nicht vertrauen') stellt sich die Situation so dar.

¹⁴ QA15. Sagen Sie mir bitte für jede dieser europäischen Einrichtungen, ob Sie ihr eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. 1. Dem Europäischen Parlament.



Bei der Meinungsdynamik in den einzelnen Ländern bietet sich weitgehend dasselbe Bild wie beim Vertrauen in die Europäische Kommission, weswegen wir hier nicht näher auf die Details eingehen. Generell gilt in hohem Maße, dass Europäische Kommission und Europäisches Parlament in den Köpfen der Öffentlichkeit keine klar abgegrenzten Beurteilungsgegenstände sind.

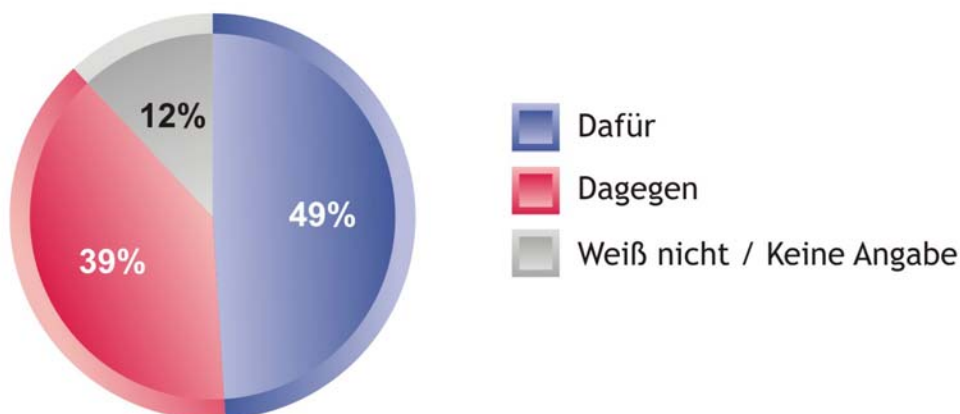
9. ZUSTIMMUNG ZU EINER KÜNFTIGEN ERWEITERUNG

“Die öffentliche Meinung steht künftigen Erweiterungen jetzt etwas positiver gegenüber”

Mit dem Beitritt Bulgariens und Rumäniens im Januar dieses Jahres hat sich die Zahl der EU-Mitgliedstaaten auf 27 erhöht. Im Vergleich zur Meinungslage kurz vor dieser Erweiterung ist die Zustimmung für eine weitere Erhöhung der Zahl der EU-Mitgliedstaaten von 46% auf 49% gestiegen.¹⁵ Angesichts eines ähnlich hohen Rückgangs der Gegenstimmen (von 42% auf 39%) sehen wir jetzt Anzeichen eines **wirklichen Abstands zugunsten der Erweiterungsbefürworter**.

Frage: QA27.4. Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Option: Eine zusätzliche Erweiterung der EU, um in den nächsten Jahren andere Länder aufzunehmen.



Bei dieser Frage ergibt sich typischerweise insofern ein Meinungsunterschied zwischen den neueren EU-Mitgliedstaaten und den Ländern, die bereits seit längerer Zeit Mitglied sind, als die Bürger in den ersteren weitgehend eher Begeisterung für zusätzliche Erweiterungen zeigen und die Bürger in den letzteren eher gemischte Gefühle äußern.

Dies ist auch hier der Fall. So beläuft sich die durchschnittliche Zustimmung in den 12 neuen Mitgliedstaaten auf 68%, in den früheren EU15-Ländern aber nur auf 43%. Wir stellen jedoch auch fest, dass verglichen mit der Situation kurz vor der letzten Erweiterung die Zustimmung in den neuen Mitgliedstaaten leicht zurückgegangen ist (-4 Punkte nach 72% im Herbst 2006). Gleichzeitig ist die Zahl der Befürworter in der EU15 leicht gestiegen (+2 Punkte nach 41% im Herbst 2006), was durch das größere Gewicht dieser Länder zum Anstieg der Gesamtzahl geführt hat.











¹⁵ QA27. Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind. 4. Eine zusätzliche Erweiterung der EU, um in den nächsten Jahren andere Länder aufzunehmen.

Angesichts dieser Muster überrascht es nicht, dass sich unter den Ländern, in denen die Zustimmung seit der vorausgehenden Befragung stark eingebrochen ist, mehrere neue Mitgliedstaaten finden. So ergibt sich beispielsweise in der Slowakei ein zehnprozentiger Rückgang der Zustimmung von 69% auf 59%. Verschiebungen in derselben Richtung sehen wir in Bulgarien (-9 Punkte bei der Zustimmung), in Slowenien und Lettland (beide -7 Punkte).

Es könnte sehr gut sein, dass in dem Maße, wie die Erweiterung fortschreitet, die relativ hohe Begeisterung der Öffentlichkeit in den neuen Mitgliedstaaten durch Befürchtungen, dass die Stimme des eigenen Landes innerhalb der EU 'ausgedünnt' wird, etwas gedämpft wird. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass auch Luxemburg (-7 Punkte bei Zustimmung) und Irland (-6 Punkte) zu den Ländern gehören, in denen die Unterstützung für zusätzliche Erweiterungen geschwunden ist.

Gewogenheit gegenüber Erweiterungen: bemerkenswerte Veränderungen Herbst 2006 – Frühjahr 2007

Anmerkung: aufgeführte Zahlen = % 'Dafür'

		Herbst 2006 (EB66)	Frühjahr 2007 (EB67)	Veränderung (% Punkte)
	Spanien	51%	65%	+14
	Niederlande	45%	50%	+5
	Vereinigtes Königreich	36%	41%	+5
	Irland	48%	42%	-6
	Lettland	63%	56%	-7
	Slowenien	74%	67%	-7
	Luxemburg	32%	25%	-7
	Bulgarien	67%	58%	-9
	Slowakei	69%	59%	-10
	Griechenland	71%	56%	-15

Den größten Zustimmungseinbruch verzeichnet jedoch Griechenland (-15 Punkte). Diese Zahl sollte allerdings in den Zusammenhang der in jüngster Zeit in diesem Land zu beobachtenden Meinungsvolatilität gestellt werden. Im Herbst 2006 sprang die Zustimmung zu künftigen Erweiterungen von 56% im Frühjahr desselben Jahres auf 71%. Die Größenordnung dieses Anstiegs ist also genau dieselbe wie beim Rückgang der jetzigen Resultate.

Umgekehrt hat die spanische öffentliche Meinung über Erweiterungen eine sehr positive Wendung genommen, stieg die Zustimmung doch um 14 Punkte von 51% im Herbst 2006 auf jetzt 65%. Die Ansichten der spanischen Öffentlichkeit über Europa scheinen schnell umzuschlagen, sowohl was die (positivere) Bewertung der EU-Mitgliedschaft des eigenen Landes als auch was den Wunsch angeht, diese Mitgliedschaft anderen Ländern zu ermöglichen. Die niederländischen und britischen Bürger weisen ebenfalls eine deutliche Zunahme der Zustimmung zu künftigen Erweiterungen auf (beide +5 Punkte).

Beim statischen Bild findet sich den Länderresultaten zufolge die größte Zustimmung zu zusätzlichen Erweiterungen in Polen (76%), gefolgt von Litauen (68%), Slowenien und Rumänien (beide 67%). Am anderen Ende der Skala stehen mit unter einem Drittel der Öffentlichkeit, die Erweiterungen zustimmt, Luxemburg (25%), Österreich (28%) und Frankreich (32%).

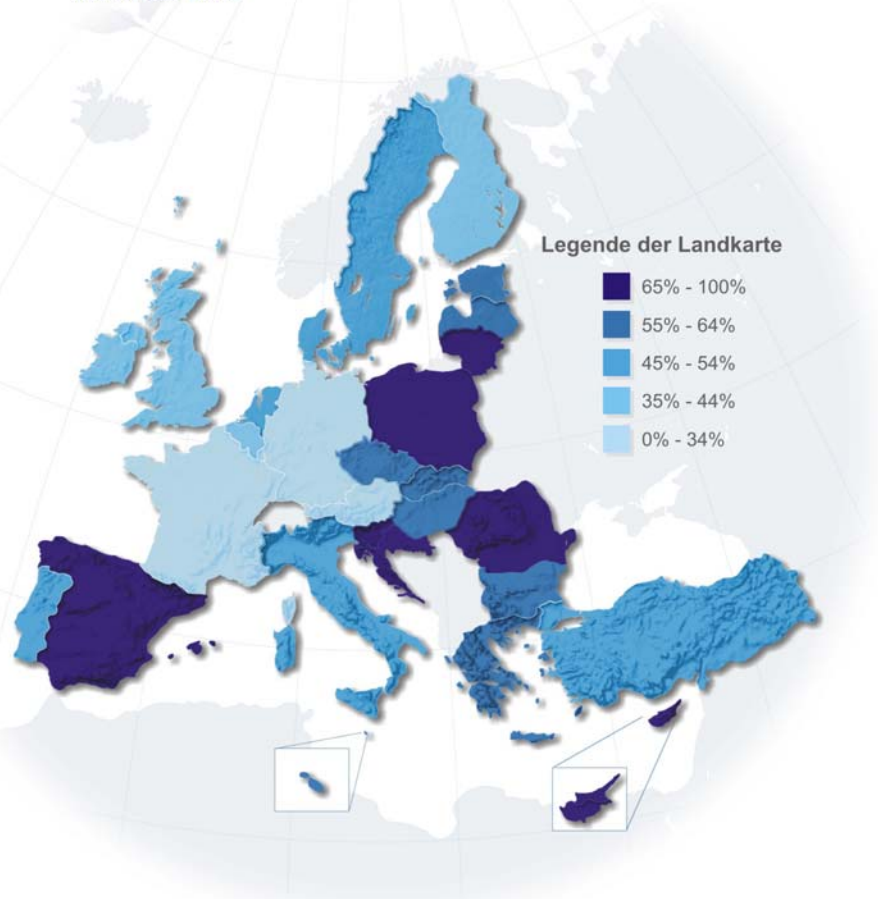
Die Zustimmung zu künftigen Erweiterungen ist in Kroatien (72%, +8 Punkte) weitaus größer als in der Türkei (50%), und das obwohl, wie wir gesehen haben, die türkische Öffentlichkeit der Frage eines EU-Beitritts des eigenen Landes positiver gegenübersteht als die kroatische.

	Polen	76%
	Litauen	68%
	Slowenien	67%
	Rumänien	67%
	Spanien	65%
	Zypern*	65%
	Tschechische Republik	64%
	Ungarn	64%
	Malta	62%
	Slowakei	59%
	Bulgarien	58%
	Griechenland	56%
	Lettland	56%
	Estland	55%
	Schweden	52%
	Dänemark	51%
	Portugal	51%
	Niederlande	50%
	Europäische Union (27)	49%
	Italien	48%
	Belgien	44%
	Irland	42%
	Großbritannien	41%
	Finnland	39%
	Deutschland	34%
	Frankreich	32%
	Österreich	28%
	Luxemburg	25%
* CY(tcc) = 66%		
	Kroatien	72%
	Türkei	50%

Frage: QA27.4. Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.



Option: Eine zusätzliche Erweiterung der EU, um in den nächsten Jahren andere Länder aufzunehmen.

Antworten: Dafür



Wie bei den Ansichten über die EU-Mitgliedschaft des eigenen Landes ist die Gewogenheit gegenüber Erweiterungen direkt mit Alter und Ausbildungsniveau verbunden, denn gerade die Jüngsten und die Befragten, die am längsten in der Ausbildung waren, stimmen Erweiterungen am wahrscheinlichsten zu.

Gewogenheit gegenüber Erweiterungen

	Dafür	Dagegen	WN/KA
EU 27	49%	39%	12%
 Alter			
15-24	60%	29%	11%
25-39	55%	34%	11%
40-54	49%	41%	10%
55 +	39%	46%	15%
 Ausbildung (Ende der)			
15-	38%	44%	18%
16-19	49%	40%	11%
20+	54%	38%	8%
Studiert noch	63%	27%	10%

10. EINE EUROPÄISCHE VERFASSUNG

“Die öffentliche Meinung befürwortet weiter die Idee einer Verfassung”

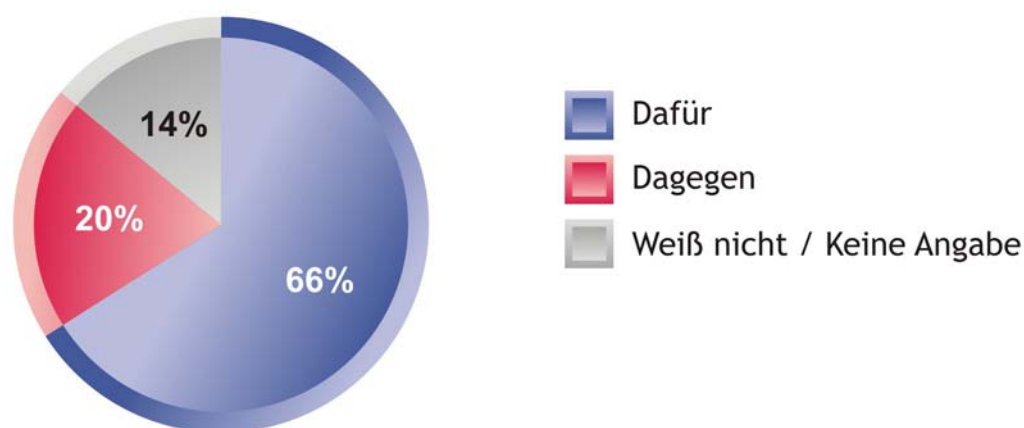
Die Idee einer EU-Verfassung ist nun wieder ein fester Punkt auf der politischen Tagesordnung.

Die Ergebnisse in diesem Kapitel beziehen sich auf das *Konzept einer Verfassung* und nicht auf den *Inhalt der Verfassung*, dessen Ratifizierung durch die Volksentscheide in Frankreich und den Niederlanden abgelehnt wurde.¹⁶

Die Zustimmung ist im Vergleich zum Herbst 2006 von 63% leicht auf 66% angestiegen.

Frage: QA27.5. Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Option: Eine Verfassung für die Europäische Union.



Hinter den fehlenden Veränderungen bei der Gesamtzahl verbirgt sich jedoch eine Reihe merklicher Verschiebungen in beiden Richtungen. Seit Herbst 2006 hat die Zustimmung zu einer Verfassung in Spanien um 13 Punkte, in Estland um 6 Punkte und in Deutschland, Ungarn und Polen um 5 Punkte zugenommen.









Im selben Zeitraum ist sie in Griechenland (-11 Punkte) und in geringerem Maße auf Zypern und in Finnland (beide -6 Punkte) gesunken.

Generell scheinen die Meinungsverlagerungen jedoch weitgehend von allgemeiner Gewogenheit gegenüber der EU angetrieben zu werden. So sollte der starke positive Umschwung der spanischen öffentlichen Meinung über künftige Erweiterungen im Zusammenhang mit einem ähnlich starken Anstieg der Wahrnehmung, dass das Land durch die Erweiterung Vorteile hat und dass die EU-Mitgliedschaft eine gute Sache ist, gesehen werden.

¹⁶ EB 67.2: QA27. Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind. 5. Eine Verfassung für die Europäische Union.

**Zustimmung zu einer EU-Verfassung in den Mitgliedstaaten: bemerkenswerte
Veränderungen Herbst 2006 – Frühjahr 2007**

Anmerkung: aufgeführte Zahlen = % 'Dafür'

		Herbst 2006 (EB66)	Frühjahr 2007 (EB67)	Veränderung (% Punkte)
	Spanien	62%	75%	+13
	Estland	55%	61%	+6
	Deutschland	73%	78%	+5
	Ungarn	74%	79%	+5
	Polen	64%	69%	+5
	Finnland	53%	47%	-6
	Zypern	75%	69%	-6
	Griechenland	72%	61%	-11

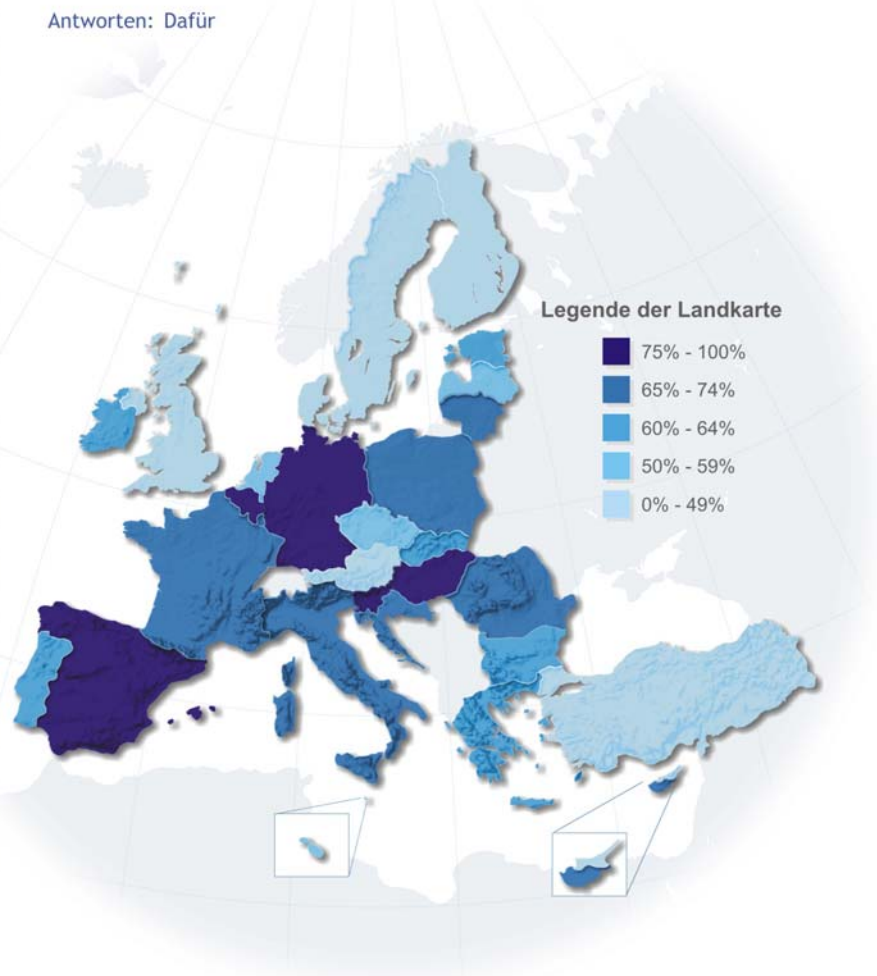
Betrachtet man nur die Ergebnisse dieser Umfrage, zeigt sich, dass in keinem Land die Zahl der Gegner die der Befürworter übersteigt. Wir stellen insbesondere fest, dass die Zustimmung in Frankreich und den Niederlanden, den beiden Ländern also, die den Verfassungsentwurf per Referendum zurückgewiesen haben, 68% bzw. 55% beträgt. Allerdings bilden die Befragten, die 'Dagegen' antworten, in Finnland (43% 'Dagegen', nur 4 Punkte weniger als 'Dafür') und dem Vereinigten Königreich (36% 'Dagegen', 7 Punkte weniger als 'Dafür') ein sehr signifikantes Meinungssegment.

 Belgien	82%
 Slowenien	80%
 Ungarn	79%
 Deutschland	78%
 Spanien	75%
 Italien	72%
 Zypern*	69%
 Polen	69%
 Rumänien	69%
 Frankreich	68%
 Europäische Union (27)	66%
 Luxemburg	66%
 Litauen	66%
 Portugal	64%
 Slowakei	64%
 Irland	62%
 Griechenland	61%
 Estland	61%
 Bulgarien	60%
 Lettland	59%
 Malta	56%
 Niederlande	55%
 Tschechische Republik	55%
 Österreich	49%
 Finnland	47%
 Schweden	47%
 Dänemark	45%
 Großbritannien	43%
* CY(tcc) = 44%	
 Kroatien	67%
 Türkei	42%

Frage: QA27.5. Wie ist Ihre Meinung zu den folgenden Vorschlägen? Bitte sagen Sie mir für jeden Vorschlag, ob Sie dafür oder dagegen sind.



Option: Eine Verfassung für die Europäische Union.

Antworten: Dafür



Die jüngsten Altersgruppen sind zwar eher proeuropäischer, dieser Faktor übt aber nur geringen Einfluss auf die Meinung über eine Verfassung aus. Von Bedeutung ist dafür weiterhin das Ausbildungsniveau, da die Befragten, die bis nach dem 20. Lebensjahr in der Ausbildung waren, zu fast drei Vierteln (73%) eine positive Einstellung zu einer Verfassung bekunden. Wichtig ist auch, inwieweit die Befragten der EU vertrauen, denn 80% derjenigen, die ihr vertrauen, stimmen auch einer Verfassung zu, während es bei denen, die dieses Vertrauen eher nicht haben, nur 49% sind.

Zustimmung zu einer EU-Verfassung

	Dafür	Dagegen	WN/KA
EU 27	66%	20%	14%
 Ausbildung (Ende der)			
15-	56%	22%	22%
16-19	68%	19%	13%
20+	73%	18%	9%
Studiert noch	69%	19%	12%
 Vertrauen in die EU			
Eher vertrauen	80%	12%	8%
Eher nicht vertrauen	49%	36%	15%

TEIL II

NEUE THEMEN

Im zweiten Teil dieses Berichts werden drei Themen untersucht, zu denen in der Umfrage eine Reihe neuer Fragen gestellt wurde. So wurden die Befragten anlässlich des 50. Jahrestags der Europäischen Union gefragt, wie optimistisch sie die kommenden Jahre für die EU sehen und von welchen Entwicklungen sie für die nächsten 50 Jahre ausgehen. Wir analysieren auch Fragen im Zusammenhang mit der EU-Flagge, nämlich inwieweit den Bürgern dieses Symbol für Europa bekannt ist und welche Gefühle es bei ihnen hervorruft. Zum Schluss betrachten wir ein Thema, das in der Öffentlichkeit immer stärker in den Vordergrund rückt, die globale Erwärmung.

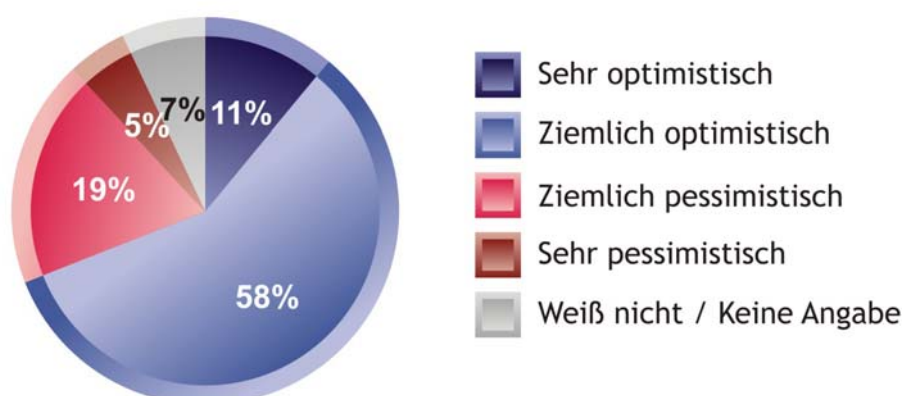
1. Die Zukunft der EU

1.1 OPTIMISTISCHE SICHT DER ZUKUNFT DER EU

“Die meisten Europäer sehen für die Europäische Union eine günstige Zukunft voraus”

Fast 7 von 10 Europäern (69%) bringen in Bezug auf die Zukunft der Europäischen Union Optimismus zum Ausdruck. Nur knapp unter ein Viertel (24%) erklärt, dass sie pessimistisch sind. Allerdings hält sich die Intensität dieses Optimismus insofern stark in Grenzen, als 58% sagen, dass sie ziemlich optimistisch sind, und lediglich 11%, dass sie sehr optimistisch sind.¹⁷

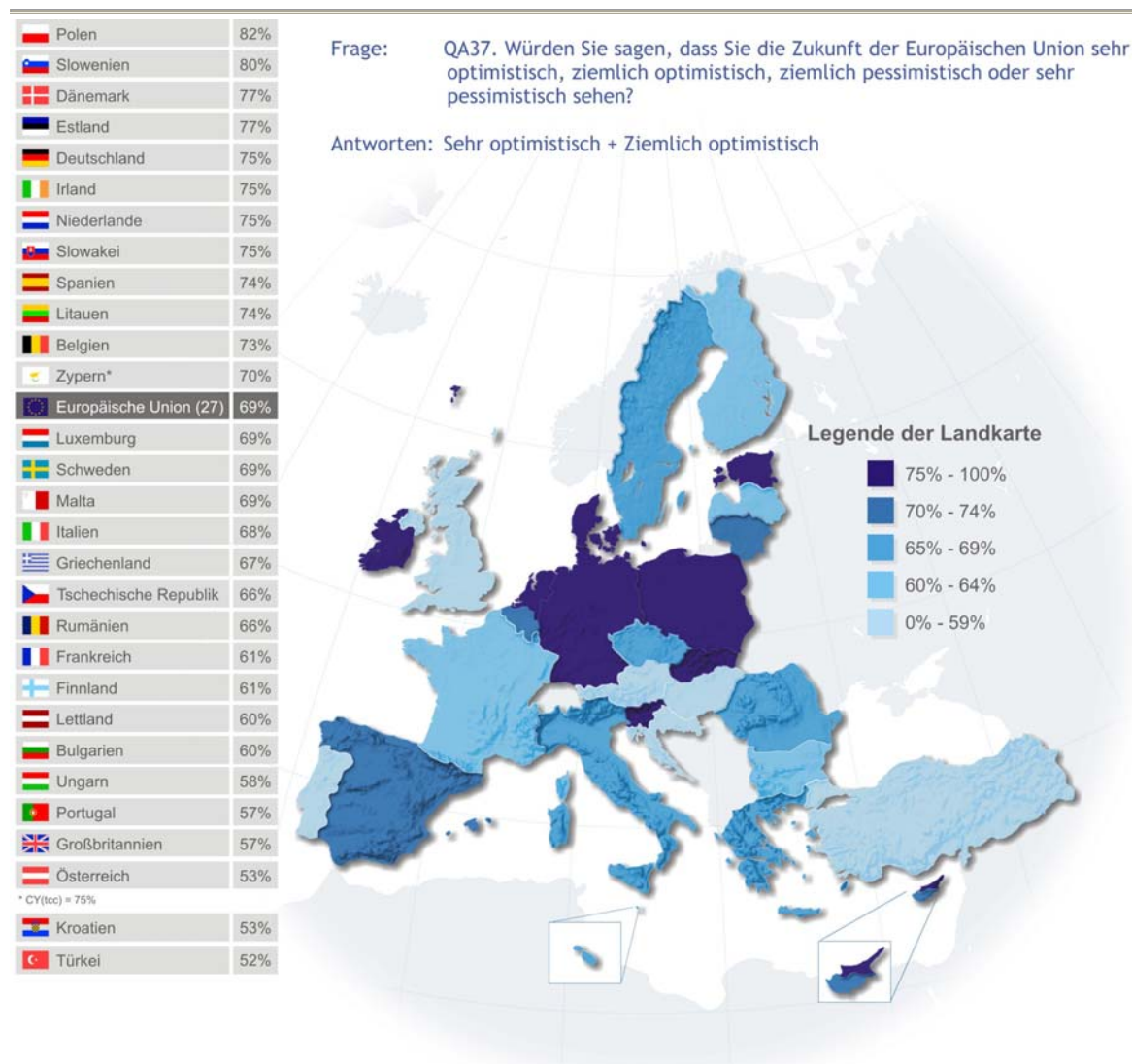
Frage: QA37. Würden Sie sagen, dass Sie die Zukunft der Europäischen Union sehr optimistisch, ziemlich optimistisch, ziemlich pessimistisch oder sehr pessimistisch sehen?



Auffallend ist, dass in allen befragten Ländern eine absolute Mehrheit der Bürger bezüglich der Zukunft der EU optimistisch ist. Dies gilt sogar für die beiden Länder, die nicht EU-Mitglied sind, Kroatien mit 53% und die Türkei mit 52%. Unter den Mitgliedstaaten ist Österreich das Land mit dem niedrigsten Anteil an Optimisten (53%).




¹⁷ QA37. Würden Sie sagen, dass Sie die Zukunft der Europäischen Union sehr optimistisch, ziemlich optimistisch, ziemlich pessimistisch oder sehr pessimistisch sehen?

In den 12 neuen Mitgliedstaaten herrscht etwas mehr Optimismus, hier liegt die Durchschnittszahl bei 74% gegenüber 68% für die EU15-Länder. Deshalb weisen auch drei der neuen Mitgliedstaaten die höchsten Optimismuswerte auf: Polen (82%), Slowenien (80%) und Estland (77%). Für Dänemark ist ebenfalls ein Optimismuswert von 77% zu verzeichnen.



Die Meinungen über die Zukunft der EU stehen sehr stark in Verbindung damit, ob jemand der Europäischen Union positiv gegenübersteht oder nicht. So erklären zum Beispiel von den Befragten, nach deren Meinung die EU-Mitgliedschaft ihres Landes eine gute Sache ist, fast 9 von 10 (87%), dass sie die Zukunft der EU optimistisch beurteilen. Bei jenen, die die EU-Mitgliedschaft für eine schlechte Sache halten, beträgt dieser Anteil weniger als ein Drittel (32%). Folglich sind es dieselben soziodemografischen Kategorien, die der EU positiver gegenüberstehen, die auch ihre Zukunft optimistischer sehen, nämlich junge Menschen und Befragte mit der längsten Ausbildung.

OPTIMISTISCHE SICHT DER ZUKUNFT DER EU

	Optimistisch	Pessimistisch	WN/KA
EU 27	69%	24%	7%
 Alter			
15-24	77%	16%	7%
25-39	72%	22%	6%
40-54	68%	26%	6%
55 +	63%	28%	9%
 Ausbildung (Ende der)			
15-	55%	33%	12%
16-19	68%	25%	7%
20+	78%	18%	4%
Studiert noch	81%	13%	6%
 Vertrauen in die EU			
Eher vertrauen	86%	10%	4%
Eher nicht vertrauen	43%	49%	8%

1.2 DIE EU IN 50 JAHREN

“Die Mehrheit der Bürger sieht die EU der Zukunft mit starker diplomatischer Rolle, eigener Armee und direkt gewähltem Präsidenten”

Der allgemeine Optimismus der Bürger in Bezug auf die Zukunft der EU spiegelt sich in ihren Meinungen darüber wider, wie sich die EU in einer Reihe von Bereichen entwickeln wird. Den Befragten wurden mehrere Aussagen vorgelegt und sie wurden gefragt, ob sie es für wahrscheinlich halten oder nicht, dass die jeweilige Vorhersage eintrifft.¹⁸

Die Europäische Union in 50 Jahren... - % EU



¹⁸ QA38. Sagen Sie mir bitte, ob Sie glauben, dass die Europäische Union in 50 Jahren ...

Es ist bemerkenswert, dass in diesen vier Bereichen keine gravierenden Meinungsunterschiede zwischen den 12 neuen Mitgliedstaaten und den EU15 festzustellen sind. Ausführlichere Ergebnisse zu einzelnen Ländern sind im Anhang erhältlich.

Vorhersagen zur Zukunft der EU in bestimmten Bereichen:
Vergleich NMS12/EU15

Anmerkung: aufgeführte Zahlen = % 'wahrscheinlich'. Die Reihenfolge wurde nach Unterschieden zwischen NMS12-EU15 aufgestellt.

	NMS12	EU15	Unterschied NMS12-EU15 (% Punkte)
eine führende diplomatische Kraft in der Welt sein wird	55%	63%	-8
eine führende diplomatische Kraft in der Welt sein wird	46%	53%	-7
nur eine untergeordnete Wirtschaftsmacht sein wird	27%	32%	-5
eine eigene Armee haben wird	56%	57%	-1

Diplomatische Rolle

Wie die Ergebnisse zeigen, erklären mehr als 6 von 10 Befragten (61%), dass die EU ihres Erachtens eine führende diplomatische Kraft in der Welt sein wird. Weniger als ein Viertel stimmt dem nicht zu (22%), 17% antworten mit 'Weiß nicht'. In keinem einzigen befragten Land wird dieser durchschnittliche Zustimmungsgrad spektakulär übertroffen, wenngleich über 7 von 10 Deutschen (72%) und Griechen (71%) die EU in 50 Jahren als starken diplomatischen Akteur sehen.

In drei Ländern bildet diese Meinung jedoch die Minderheit, nämlich in Finnland (44% gegenüber 47%), in Slowenien (42% gegenüber 45%) und in Kroatien (37% gegenüber 46% wahrscheinlich nicht). In Lettland sind die Meinungen gleichermaßen verteilt (40% gegenüber 40% und 20% von 'Weiß nicht'-Antworten).

Europäische Armee

Über die Hälfte (56%) meint, dass die EU eine eigene Armee haben wird. Knapp über ein Viertel (26%) stimmt dem nicht zu, 18% können sich keine Meinung bilden. Am stärksten herrscht diese Ansicht auf Zypern (73%) und in Griechenland (66%) vor und sie ist in allen befragten Ländern häufiger als die gegenteilige Meinung.

In vielen Ländern bereitet es den Bürgern jedoch Schwierigkeiten, den Gedanken einer EU-Armee zu beurteilen. Entsprechend hoch fallen die 'Weiß nicht'-Raten in Bulgarien, auf Malta (beide 42%), in Rumänien (39%) und in Irland (34%) aus. Generell ist diese Antwort in den NMS12 (25%) stärker verbreitet als in der EU15 (16%). Für die Türkei liegt die verzeichnete Zahl bei 44%.

Direkt gewählter EU-Präsident

Im Bereich der EU-Innenpolitik meinen 51%, dass die EU innerhalb des nächsten halben Jahrhunderts einen eigenen direkt gewählten Präsidenten haben wird. 30% sagen, dass dies wahrscheinlich nicht eintreten wird, 19% sind außerstande, sich in der einen oder anderen Richtung festzulegen.

Am weitesten verbreitet ist der Glaube, dass dies geschehen wird, in Griechenland (71%). Starke Skepsis herrscht dagegen in den nordeuropäischen Ländern und den Niederlanden. So entfallen auf die Befragten, die keinen direkt gewählten EU-Präsidenten voraussehen, in den Niederlanden 60%, in Dänemark und Finnland 55% und in Schweden 51%.

Wirtschaftsmacht

Auf wirtschaftlichem Gebiet denken schließlich 49% nicht, dass die EU in 50 Jahren nur eine untergeordnete Wirtschaftsmacht sein wird. 31% stimmen dem zu, 20% können keine Antwort geben. Die Länder, in denen die zukünftigen wirtschaftlichen Aussichten der EU mit dem größten Optimismus gesehen werden, sind die Niederlande (69% wahrscheinlich nicht), Deutschland (68%) und Schweden (64%). Anzumerken ist, dass dies alles Länder sind, in denen die nationale wirtschaftliche Lage als gut eingeschätzt wird.

Umgekehrt findet sich der stärkste Pessimismus auf Zypern (56% wahrscheinlich), obwohl die große Mehrheit der Zyprioten der Meinung ist, dass die heimische Wirtschaft derzeit gut läuft (siehe Trends - Kapitel 1). Ein hohes Niveau an Pessimismus der wirtschaftlichen Zukunft der EU gegenüber ist auch für Griechenland (48%), für Slowenien und das Vereinigte Königreich (beide 45%), für Finnland (41%) und für Dänemark (40%) zu verzeichnen.

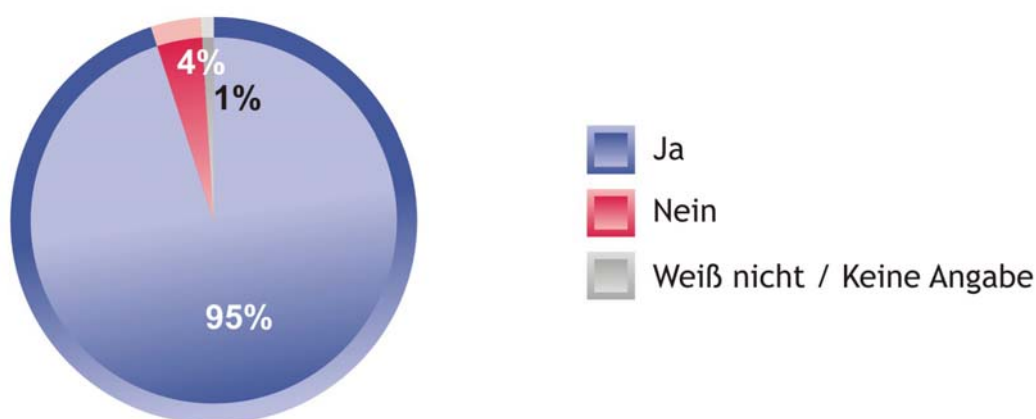
2. Die EU-Flagge

2.1 BEKANNTHEIT DER EU-FLAGGE

“Praktisch alle Bürger kennen die EU-Flagge”

Es zeigt sich klar, dass bis auf eine winzige Minderheit die gesamte EU-Bevölkerung die Flagge schon einmal gesehen hat, denn 95% geben an, sie zu erkennen.¹⁹ Dieser Prozentsatz ist im Verlauf des letzten Jahres gestiegen, denn bei der Umfrage im Frühjahr 2006 lag die Erkennungsrate noch bei 92%.

Frage: QA42. Haben Sie dieses Symbol schon einmal gesehen?



Die Erkennungsrate beträgt in allen Ländern mit Ausnahme Italiens (85%) und der Türkei (75%) über 90%. Allerdings erhöhte sie sich in der Türkei im Laufe eines Jahres um 12 Punkte (63% im Frühjahr 2006). Erwähnenswert ist auch, dass in den beiden neuesten Mitgliedstaaten die Erkennungsrate ebenfalls im selben Zeitraum gestiegen ist, in Rumänien von 81% auf 96% (+15 Punkte) und in Bulgarien von 84% auf 95% (+11 Punkte).

¹⁹ QA42. Haben Sie dieses Symbol schon einmal gesehen? (Befragte Person Bildschirm mit Europaflagge einsehen lassen)

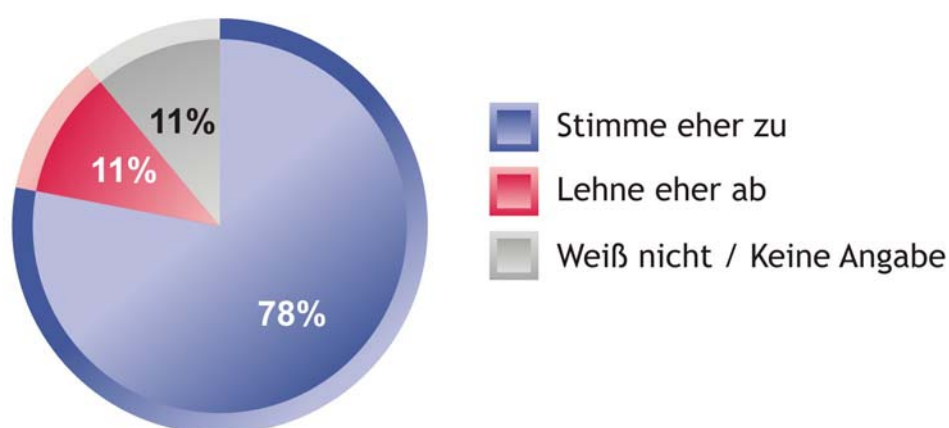
2.2 IMAGE DER EUROPÄISCHEN FLAGGE

“Es herrscht weithin die Ansicht, dass die Flagge für etwas Gutes steht”

Die Umfrageteilnehmer wurden gefragt, ob sie eher zustimmen oder eher nicht zustimmen, dass die EU-Flagge für etwas Gutes steht.²⁰

Frage: QA43.2. Dieses Symbol ist die europäische Flagge. Hier ist eine Liste mit Aussagen dazu. Ich würde gerne Ihre Meinung zu jeder Aussage erfahren. Bitte sagen Sie mir für jede Aussage, ob Sie ihr eher zustimmen, oder ob Sie sie eher ablehnen.

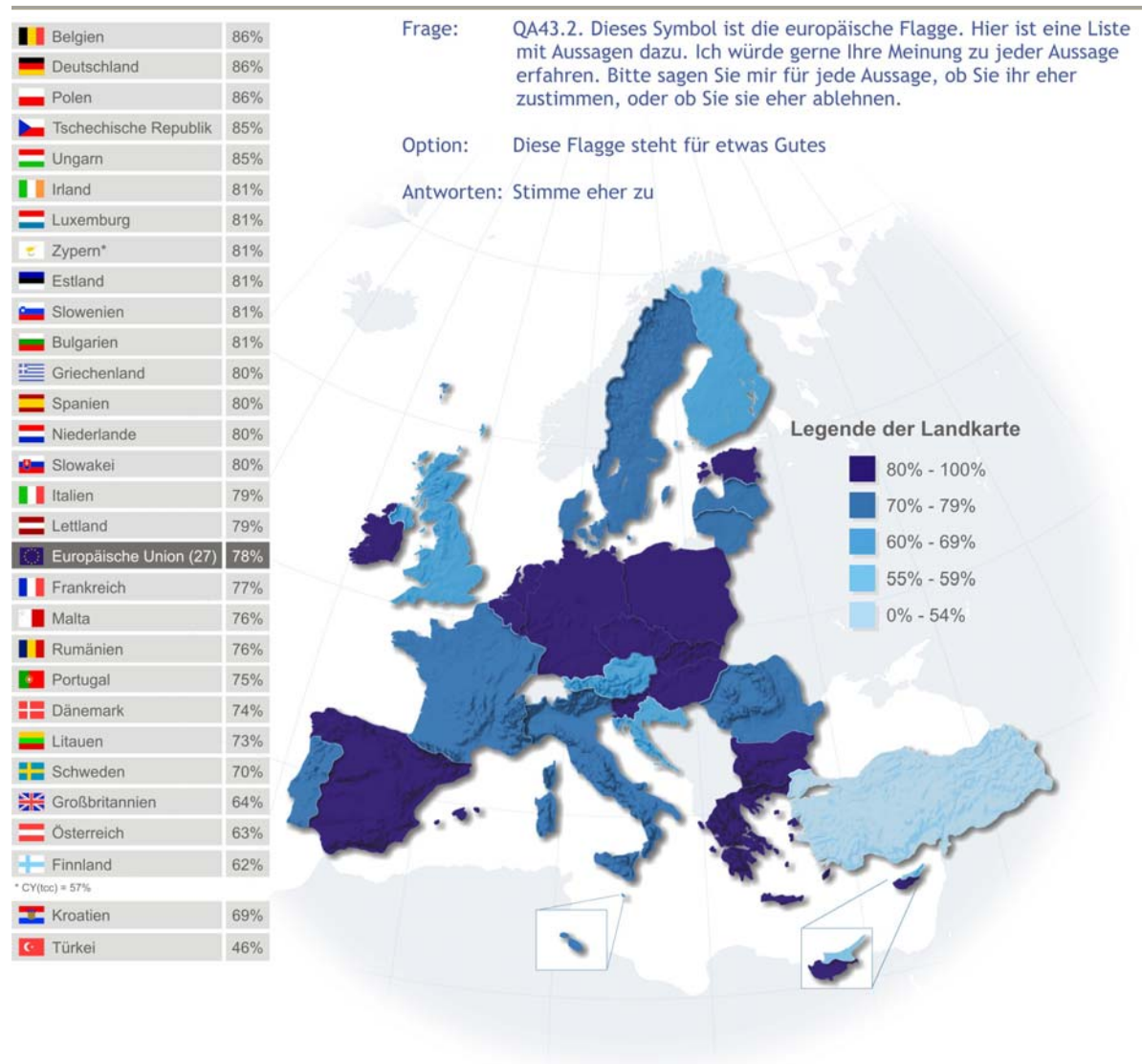
Option: Diese Flagge steht für etwas Gutes



Die Befragten stimmen meistens der Aussage zu (78%), dass die Flagge ‘für etwas Gutes steht’, und das mit einem Plus von 7 Punkten gegenüber den 71% im Frühjahr 2006. Nach einzelnen Ländern aufgeschlüsselt fällt die Zahl in Belgien, Deutschland und Polen (alle 86%) am höchsten aus. Etwas niedrigere Anteile positiver Ergebnisse finden sich in Finnland (62%), Österreich (63%) und dem Vereinigten Königreich (64%).

Für die beiden Bewerberländer ergibt sich ein kontrastiertes Resultat. In Kroatien liegt die öffentliche Meinung weitgehend auf der Linie der Durchschnittsergebnisse der Mitgliedstaaten, stimmen doch 69% der Aussage zu, dass die Flagge für etwas Gutes steht. In der Türkei sind es nur 46%. Dies liegt auf der einen Seite an der stärkeren Ablehnung (25% in der Türkei und damit mehr als doppelt so viel wie der EU-Durchschnitt von 11%). Auf der anderen Seite ist dies aber auch teilweise Folge einer geringeren Bekanntheit der Flagge, denn 29% der türkischen Befragten erklären, dass sie nicht wissen, ob sie für etwas Gutes steht.

²⁰ QA43. Dieses Symbol ist die europäische Flagge. Hier ist eine Liste mit Aussagen dazu. Ich würde gerne Ihre Meinung zu jeder Aussage erfahren. Bitte sagen Sie mir für jede Aussage, ob Sie ihr eher zustimmen, oder ob Sie sie eher ablehnen. 2. Diese Flagge steht für etwas Gutes.



3. Globale Erwärmung

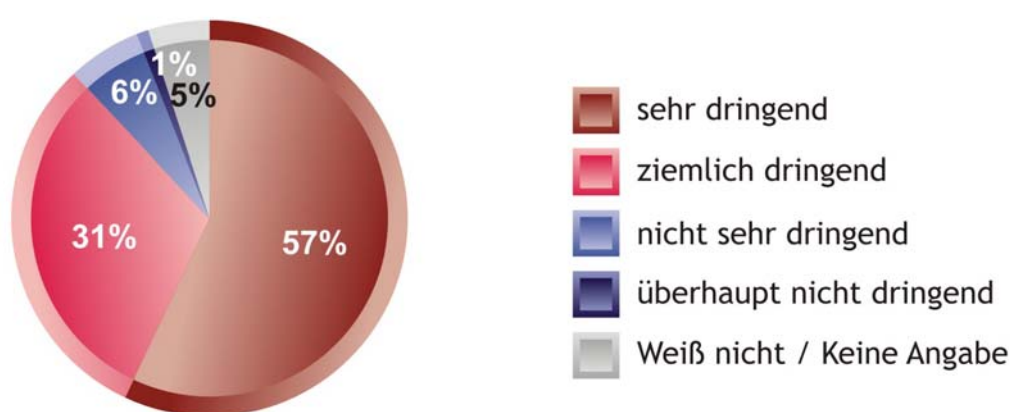
Die globale Erwärmung ist ein Thema, das auf der politischen Agenda auf allerhöchster Ebene zunehmend nach oben rückt. Im Februar dieses Jahres kündigte die EU einen Plan mit strengen Maßnahmen und Zielen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen von Pkws bis 2012 an. Am 8. und 9. März gab der Europäische Rat die Erklärung ab, bis 2020 und verglichen mit 1990 wenigstens eine 20%-ige Reduzierung der Treibhausgasemissionen erreichen zu wollen.

3.1 DRINGLICHKEIT EINER BESCHÄFTIGUNG MIT DER GLOBALEN ERWÄRMUNG AUF EU-EBENE

“Die europäische Öffentlichkeit sendet die klare Botschaft aus, dass das Problem der globalen Erwärmung dringend in Angriff genommen werden muss”

Die Ergebnisse dieser Umfrage bestätigen eindeutig, dass **die globale Erwärmung eine Angelegenheit ist, von der die Öffentlichkeit erwartet, dass sich die EU dringend mit ihr befasst**. Diese Meinung wird von fast 9 von 10 (88%) Befragten geäußert.²¹ Hervorzuheben ist ferner, dass dies nach Ansicht von 57% sogar *sehr* dringend ist, eine Zahl, die deutlich über den 31% liegt, die lediglich finden, dass die Sache *ziemlich* dringend behandelt werden sollte. Diese Verteilung ist insofern höchst ungewöhnlich, als die Befragten bei den meisten Themen naturgemäß eher eine abgeschwächte als eine stark ausgeprägte Meinung äußern. Damit ist klar, dass die globale Erwärmung als Angelegenheit aufgefasst wird, die sofortige Aufmerksamkeit erfordert.

Frage: QA31. Wenn Sie ganz allgemein über die globale Erwärmung nachdenken, finden Sie, dass dies eine Angelegenheit ist, mit der sich die Europäische Union dringend befassen sollte oder nicht? Dass sich die Europäische Union damit befasst, ist



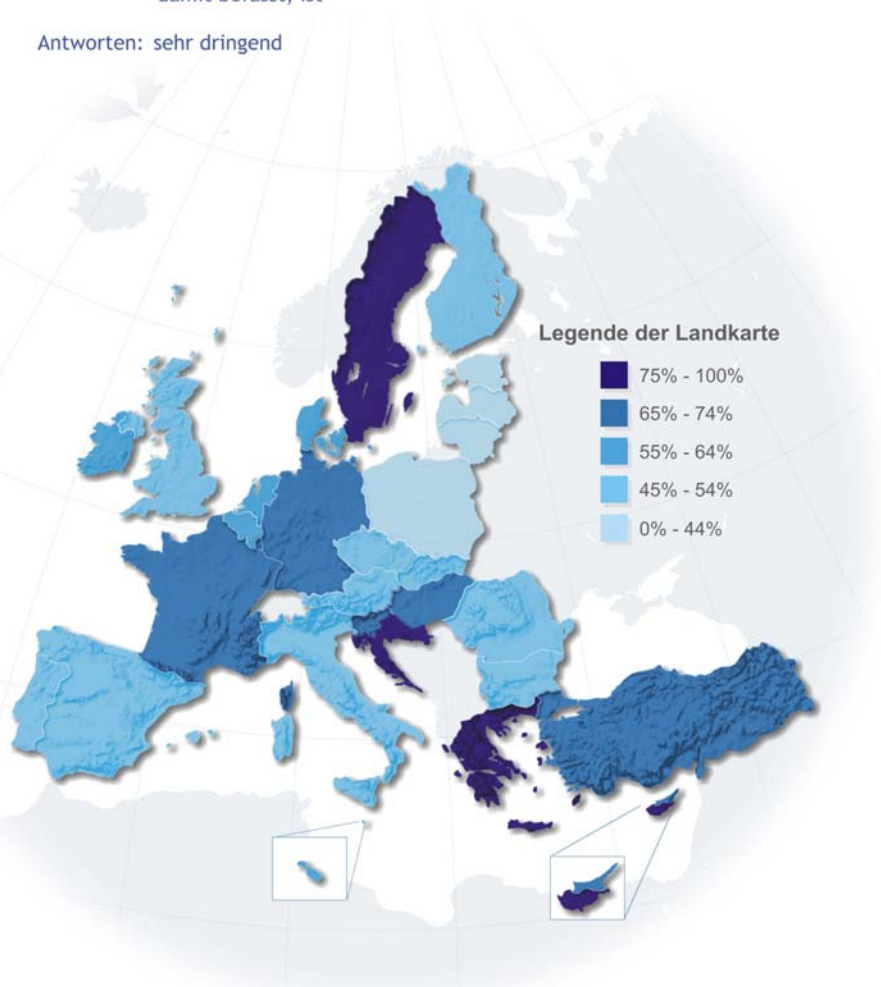
²¹ QA31. Wenn Sie ganz allgemein über die globale Erwärmung nachdenken, finden Sie, dass dies eine Angelegenheit ist, mit der sich die Europäische Union dringend befassen sollte oder nicht? Dass sich die Europäische Union damit befasst, ist ... sehr dringend – ziemlich dringend – nicht sehr dringend – überhaupt nicht dringend.

In keinem einzigen Land bildet die Meinung, dass die globale Erwärmung eine dringende Angelegenheit ist, nicht die klare und umfassende Mehrheit. Abweichungen ergeben sich eher bei der Intensität. Am ausgeprägtesten ist die Meinung in Griechenland und auf Zypern (wo 87% sagen, dass sich die EU dringend mit der Frage befassen sollte) sowie in Schweden (76%) und Kroatien (75%). Am zurückhaltendsten ist die Meinungsäußerung in Estland, wo lediglich knapp über ein Drittel (35%) der Ansicht ist, dass die globale Erwärmung eine Angelegenheit ist, mit der man sich so bald wie möglich befassen sollte. Generell bringen die Bürger in den EU15-Ländern (60% 'sehr dringend') einen höheren Dringlichkeitsgrad zum Ausdruck als die Bürger in den NMS12 (49%).

	Griechenland	87%
	Zypern*	87%
	Schweden	76%
	Frankreich	70%
	Luxemburg	69%
	Slowenien	69%
	Ungarn	66%
	Deutschland	65%
	Belgien	62%
	Malta	61%
	Dänemark	59%
	Niederlande	58%
	Europäische Union (27)	57%
	Irland	57%
	Spanien	54%
	Österreich	54%
	Tschechische Republik	54%
	Portugal	53%
	Finnland	53%
	Großbritannien	51%
	Italien	50%
	Bulgarien	50%
	Rumänien	50%
	Slowakei	49%
	Lettland	43%
	Litauen	41%
	Polen	41%
	Estland	35%
* CY(tcc) = 71%		
	Kroatien	75%
	Türkei	66%

Frage: QA31. Wenn Sie ganz allgemein über die globale Erwärmung nachdenken, finden Sie, dass dies eine Angelegenheit ist, mit der sich die Europäische Union dringend befassen sollte oder nicht? Dass sich die Europäische Union damit befasst, ist

Antworten: sehr dringend

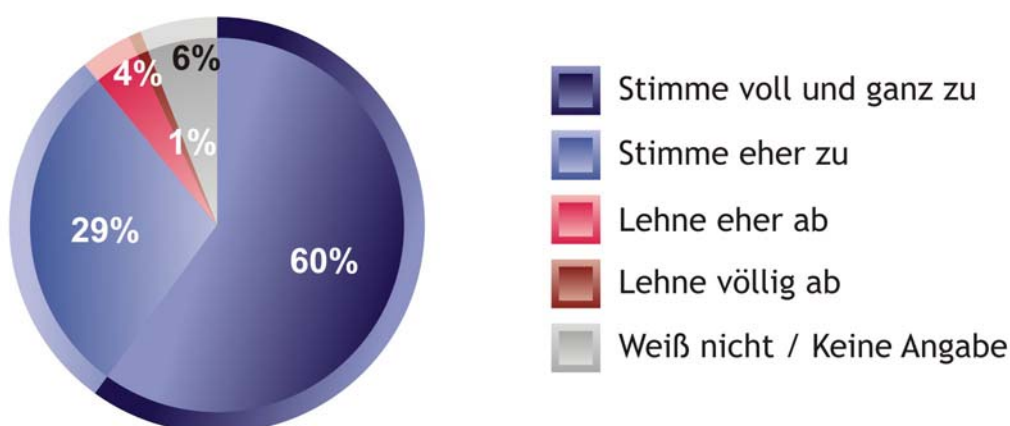


3.2 NOTWENDIGKEIT POLITISCHER MASSNAHMEN IM BEREICH DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

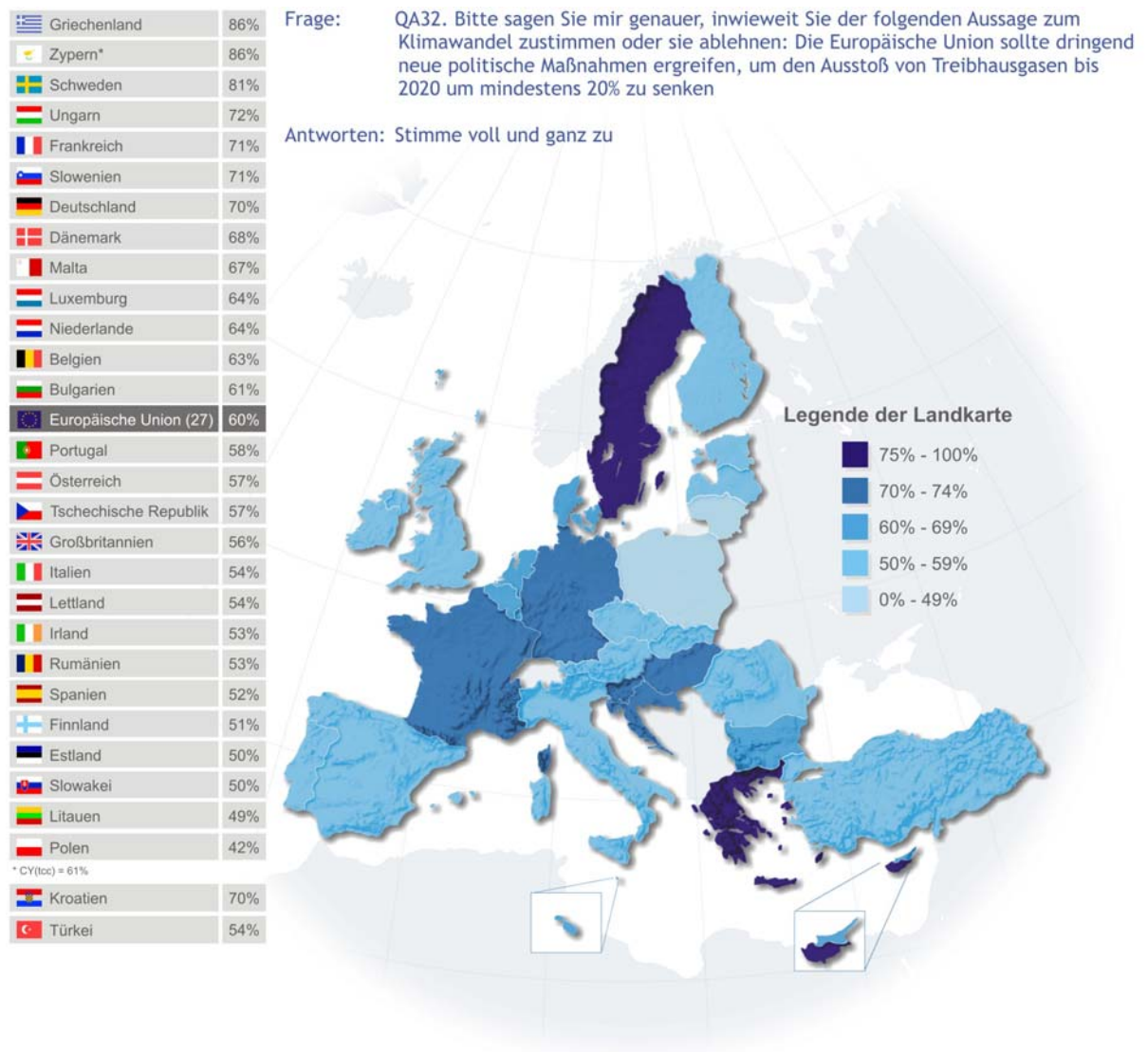
“Das europäische Ziel einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2020 wird unmissverständlich begrüßt”

Die Befragten wurden gefragt, ob sie der Aussage zustimmen, dass die EU dringend politische Maßnahmen ergreifen sollte, um dieses Ziel zu erreichen. Diese Aussage wird von einer überwältigenden Mehrheit unterstützt, erklären doch 89%, dass sie ihr zustimmen. Mehr als doppelt so viele stimmen sogar voll und ganz zu (60%), als solche, die eher zustimmen (29%), was erneut die Intensität des Dringlichkeitsgefühls in dieser Frage deutlich macht.

Frage: QA32. Bitte sagen Sie mir genauer, inwieweit Sie der folgenden Aussage zum Klimawandel zustimmen oder sie ablehnen: Die Europäische Union sollte dringend neue politische Maßnahmen ergreifen, um den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2020 um mindestens 20% zu senken



Wie bei den Ergebnissen der vorherigen Frage treten länderspezifische Unterschiede nur bei der Intensität des Dringlichkeitsgefühls auf. Auch die betroffenen Länder sind weitgehend dieselben. Besonders direkt manifestiert sich die Meinung der Zypriern und Griechen (beide 86% 'Stimme voll und ganz zu'). Die Befragten in Polen (42%), Litauen (49%) und Estland (50%) äußern mit geringerer Wahrscheinlichkeit eine so klare Meinung.



Erneut sei jedoch betont, dass dies nur eine geringe Abweichung von dem Gesamtbild darstellt, zu dem sich die Ergebnisse fügen und die mit aller Deutlichkeit einen außergewöhnlichen öffentlichen Konsens in dieser Frage erkennen lassen.

Schlussfolgerungen

Diese neue Standard-Eurobarometer-Umfrage zeigt, dass die öffentliche Meinung in den letzten sechs Monaten deutlich positiver gegenüber der EU und ihren Institutionen eingestellt ist, ganz gleich, welcher Maßstab angelegt wird.

Untermauert wird diese Sachlage von der starken wirtschaftlichen Leistung europäischer Volkswirtschaften in den letzten Monaten. Dies wird von der Öffentlichkeit auch klar erkannt, erklären doch mittlerweile 52% (+6) der Befragten, dass die Wirtschaft ihres Landes gut läuft. Dieser wirtschaftliche 'Wohlfühlfaktor' ist sehr wahrscheinlich auch ein Faktor, der das positive Meinungsklima für die Europäische Union erklärt.

In vielen Fällen haben die üblichen Standard-Eurobarometer-Indikatoren Werte erreicht, wie sie seit einigen Jahren schon nicht mehr zu verzeichnen waren.

- ◆ Die Zustimmung zur EU-Mitgliedschaft liegt jetzt bei 57% (+4 Punkte seit Herbst 2006) und damit auf dem höchsten Stand seit 1994. Der Prozentsatz der Befragten, für die ihr Land Vorteile durch die Mitgliedschaft hat, stieg auf 59% (+5) und ist damit so hoch wie seit 1991 nicht mehr.
- ◆ Bei einer absoluten Mehrheit von 52% (+6) ruft die EU ein positives Bild hervor.
- ◆ Sowohl das Vertrauen in die Europäische Kommission (52%) als auch das Vertrauen in das Europäische Parlament (56%) haben um 4 Prozentpunkte zugenommen.
- ◆ Genau zwei Drittel (66%; +3) stimmen einer europäischen Verfassung zu.
- ◆ Zusätzliche Erweiterungen der EU werden von 49% unterstützt (+3).

Die positive Meinung der Öffentlichkeit zeigt sich in ihren Erwartungen für die EU in den nächsten Jahren:

- ◆ 69% der Bürger meinen anlässlich des 50. Geburtstags der EU, dass sie deren Zukunft optimistisch sehen.
- ◆ Jeweils eine absolute Mehrheit glaubt, dass die EU in den nächsten 50 Jahren eine führende diplomatische Kraft in der Welt sein (61%), ihre eigene Armee haben (56%) und einen direkt gewählten Präsidenten haben wird (51%). Bezüglich der vorgelegten Aussage, dass die EU nur eine untergeordnete Wirtschaftsmacht sein wird, zeigt sich ein größerer Prozentsatz eher optimistisch und stimmt der Aussage nicht zu (49%) als pessimistisch und stimmt ihr zu (31%).

Sehr stark ist auch die Überzeugung der öffentlichen Meinung, dass es im Zusammenhang mit der Zukunft der EU von ausschlaggebender Bedeutung ist, sich mit dem Thema der globalen Erwärmung zu befassen:

- ◆ 88% finden, dass sich die EU dringend mit dieser Angelegenheit befassen sollte, und 89% stimmen zu, dass die EU Maßnahmen ergreifen sollte, um die Treibhausgasemissionen bis 2020 mindestens um 20% zu verringern.

Anhänge

Technische Spezifikationen

STANDARD-EUROBAROMETER 67

TNS Opinion & Social, ein von Taylor Nelson Sofres und EOS Gallup Europe gebildetes Konsortium, führte zwischen dem 10. April und dem 15. Mai 2007 im Auftrag der Europäischen Kommission, Generaldirektion Kommunikation, Referat "Meinungsumfragen und Medienauswertung" die Umfragewelle 67.2 des Eurobarometers durch.

Im Rahmen des Standard-Eurobarometers 67 wurden in allen EU-Mitgliedsländern Personen befragt, die mindestens 15 Jahre alt sind, ihren Wohnsitz in dem jeweiligen Land haben und die Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedslandes besitzen. Das Standard-Eurobarometer 67 wurde außerdem in den zwei Bewerberländern (Kroatien und Türkei) sowie in der türkisch-zyprischen Gemeinschaft durchgeführt. In diesen Ländern wurden die einheimische Bevölkerung und die Bürger aller EU-Mitgliedsländer befragt, die ihren Wohnsitz in diesen Ländern haben und eine der Landessprachen ausreichend beherrschen, um den Fragebogen beantworten zu können. In allen Mitgliedsländern wurde eine mehrstufige Zufallsstichprobe verwendet. In jedem EU-Land wurde eine bestimmte Anzahl von Sampling Punkten nach dem Zufallsprinzip gezogen, die die Struktur der Grundgesamtheit in Bezug auf ihre regionale Verteilung (für eine vollständige Erfassung des Landes) repräsentativ abbildet.

Die Sampling Punkte wurden systematisch auf der Grundlage der "regionalen Verwaltungseinheiten" geschichtet nach Gebietstyp und regionaler Einheit gezogen. Sie bilden also das gesamte Gebiet der an der Umfrage beteiligten Länder gemäß EUROSTAT-NUTS II (oder einer äquivalenten Einteilung) repräsentativ ab und spiegeln die Verteilung der Wohnbevölkerung des jeweiligen Landes in Bezug auf groß-, mittel- bzw. kleinstädtische Gebiete wider. In jedem Sampling Punkt wurde eine Startadresse zufällig gezogen. Weitere Adressen wurden als die jeweils x-te Adresse nach der Random-Route-Regel, ausgehend von der Startadresse, definiert. In jedem so ermittelten Haushalt wurde die Zielperson nach einem Zufallskriterium bestimmt (nach der Next-Birthday- oder Geburtstagsregel). Alle Interviews wurden persönlich im Haushalt des Befragten und in der jeweiligen Landessprache geführt. Hinsichtlich der Datensammlungstechnik wurde in allen Ländern, in denen dies möglich war, das System CAPI (Computer Assisted Personal Interview) verwendet.

KÜRZEL	LÄNDER	INSTITUTE	ANZAHL DER INTERVIEWS	FELDZEIT		BEVÖLKERUNG 15+
BE	Belgien	TNS Dimarso	1011	11/04/2007	07/05/2007	8.650.994
BG	Bulgarien	TNS BBSS	1039	13/04/2007	26/04/2007	6.671.699
CZ	Tschechische Republik	TNS Aisa	1043	13/04/2007	04/05/2007	8.571.710
DK	Dänemark	TNS Gallup DK	1002	10/04/2007	14/05/2007	4.411.580
DE	Deutschland	TNS Infratest	1513	10/04/2007	09/05/2007	64.361.608
EE	Estland	Emor	1005	16/04/2007	14/05/2007	887.094
EL	Griechenland	TNS ICAP	1000	10/04/2007	08/05/2007	8.693.566
ES	Spanien	TNS Demoscopia	1000	10/04/2007	10/05/2007	37.024.972
FR	Frankreich	TNS Sofres	1013	10/04/2007	08/05/2007	44.010.619
IE	Irland	TNS MRBI	1000	10/04/2007	10/05/2007	3.089.775
IT	Italien	TNS Abacus	1010	10/04/2007	08/05/2007	48.892.559
CY	Zypern (Republik)	Synovate	502	11/04/2007	07/05/2007	596.752
CY(tcc)	Türkisch-zyprische Gemeinschaft	KADEM	500	10/04/2007	06/05/2007	157.101
LV	Lettland	TNS Latvia	1013	13/04/2007	15/05/2007	1.418.596
LT	Litauen	TNS Gallup Lithuania	1018	10/04/2007	05/05/2007	2.803.661
LU	Luxemburg	TNS ILReS	511	10/04/2007	07/05/2007	374.097
HU	Ungarn	TNS Hungary	1006	12/04/2007	10/05/2007	8.503.379
MT	Malta	MISCO	500	10/04/2007	30/04/2007	321.114
NL	Niederlande	TNS NIPO	1009	10/04/2007	10/05/2007	13.030.000
AT	Österreich	Österreichisches Gallup- Institut	1011	10/04/2007	01/05/2007	6.848.736
PL	Polen	TNS OBOP	1000	10/04/2007	02/05/2007	31.967.880
PT	Portugal	TNS EUROTESTE	1011	14/04/2007	07/05/2007	8.080.915
RO	Rumänien	TNS CSOP	1019	10/04/2007	08/05/2007	18.173.179
SI	Slowenien	RM PLUS	1013	10/04/2007	09/05/2007	1.720.137
SK	Slowakei	TNS AISA SK	1106	13/04/2007	01/05/2007	4.316.438
FI	Finnland	TNS Gallup Oy	1038	16/04/2007	09/05/2007	4.348.676
SE	Schweden	TNS GALLUP	1005	10/04/2007	10/05/2007	7.486.976
UK	Vereinigtes Königreich	TNS UK	1319	10/04/2007	07/05/2007	47.685.578
HR	Kroatien	Puls	1000	10/04/2007	07/05/2007	3.722.800
TR	Türkei	TNS Piar	1005	10/04/2007	10/05/2007	47.583.830
TOTAL			29222	10/04/2007	15/05/2007	444.406.021

Für jedes Land wurde die Struktur der Nettostichprobe mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Beschreibung der Grundgesamtheit basiert auf den Bevölkerungsdaten von Eurostat oder den einzelstaatlichen Statistiken. Ausgehend von der Beschreibung der Grundgesamtheit wurden die Daten jedes EU-Mitgliedslandes auf nationaler Ebene in Bezug auf die Zellen- und Randverteilung iterativ gewichtet, wobei pro Land eine Wichtung nach Geschlecht, Alter, Region und Ortsgröße durchgeführt wurde. Für die internationale Wichtung (d.h. EU-Mittelwerte) legt TNS Opinion & Social die offiziellen Bevölkerungszahlen zugrunde, die Eurostat oder das nationale Büro für Statistik ausweist. Für diese Expost-Wichtung wurden die oben genannten Bevölkerungszahlen benutzt.

Der Leser wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den Erhebungsergebnissen um Schätzwerte handelt, deren Genauigkeit - bei sonst gleichen Voraussetzungen - vom Stichprobenumfang und dem Stichprobenanteil des erhobenen Merkmals abhängt. Bei Stichprobengrößen von etwa 1.000 Interviews liegen die wahren Werte innerhalb der folgenden Konfidenzintervalle:

Stichprobenanteil	10% oder 90%	20% oder 80%	30% oder 70%	40% oder 60%	50%
Konfidenzintervall	± 1.9 Punkte	± 2.5 Punkte	± 2.7 Punkte	± 3.0 Punkte	± 3.1 Punkte

Tabellen

Eurobarometer 67

QA9a D'une façon générale, pensez-vous que le fait pour (NOTRE PAYS) de faire partie de l'Union européenne est ... ?

QA9a Generally speaking, do you think that (OUR COUNTRY)'s membership of the European Union is...?

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	EU27	EU25	EU15	NMS	BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
Une bonne chose	57	+4	57	60	70	+1	55	0	46	-5	66	+5	66	+7	65	+7	59	+5
Une mauvaise chose	15	-1	16	8	10	0	8	-1	12	+2	15	+1	11	-2	11	-3	10	-6
Une chose ni bonne, ni mauvaise	25	-2	24	29	19	-2	29	+2	41	+3	18	-6	20	-5	22	-4	29	0
NSP	3	-1	3	3	1	+1	8	-1	1	0	1	-1	3	0	2	-1	2	+1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	EE		EL		ES		FR		IE		IT		CY		LV		LT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
A good thing	66	+10	55	-2	73	+11	52	+2	76	-2	51	-1	44	-3	37	-6	63	+1
A bad thing	6	-2	11	-1	10	+1	21	+2	7	0	14	0	17	+4	14	+3	7	-3
Neither good nor bad	26	-8	34	+3	13	-6	26	-4	13	+1	29	0	37	-2	46	+2	27	+2
DK	2	-1	0	0	4	-6	1	0	4	+1	6	+1	2	+1	3	+1	3	+1

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	HU		LU		MT		NL		AT		PL		PT		RO		SI	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
Une bonne chose	37	-2	74	0	51	+6	77	+5	36	0	67	+5	55	+5	67	+4	58	+1
Une mauvaise chose	17	-2	10	+1	17	+2	8	-4	25	+2	6	0	15	-3	5	-3	8	+2
Une chose ni bonne, ni mauvaise	43	+5	14	-2	30	-6	14	-1	36	-1	24	-7	27	-1	24	+1	34	-2
NSP	3	0	2	+1	2	-1	1	0	3	-2	3	+1	3	-1	4	-2	0	0

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	SK		FI		SE		UK	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
A good thing	64	+3	42	+3	50	+1	39	+5
A bad thing	6	0	24	+1	24	-2	30	-1
Neither good nor bad	28	-3	33	-5	25	0	26	-2
DK	2	0	1	0	1	0	5	-2

QA10a Tout bien considéré, estimez-vous que (NOTRE PAYS) a bénéficié ou non de son appartenance à l'Union européenne ?

QA10a Taking everything into account, would you say that (OUR COUNTRY) has on balance benefited or not from being a member of the European Union?

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	EU27	EU25	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E							
Bénéficié	59	+5	57	68	74	+7	50	-8	61	-5	79	+5	57	+7	57	+8	54	+10
Pas bénéficié	30	-4	32	21	21	-6	18	+2	32	+5	16	-1	36	-4	36	-5	38	-6
NSP	11	-1	11	11	5	-1	32	+6	7	0	5	-4	7	-3	7	-3	8	-4

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
Benefited	78	+6	75	+1	75	+11	54	+4	86	-1	48	+1	44	-2	55	-7	81	+4
Not benefited	15	-2	24	-1	14	-6	37	-2	7	0	32	-6	46	+2	36	+8	9	-4
DK	7	-3	1	-1	11	-5	9	-2	7	+1	20	+5	10	0	9	0	10	0

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

Mars 2008																		
	40	52	71	66	69	44	52	78	66	69	44	52	78	66	69	44	52	78
Bénéficié	40	-1	71	+4	66	+8	69	+7	44	+1	78	+5	66	+5	69	0	75	+4
Pas bénéficié	52	+7	22	-5	23	-5	25	-4	43	+1	15	-1	24	-6	13	0	21	-3
NSP	8	-6	7	+1	11	-4	6	-2	13	-2	7	-4	10	+1	18	0	4	-1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
Benefited	76	+5	52	+6	44	+3	43	+4
Not benefited	16	-5	41	-4	43	0	44	-3
DK	8	0	7	-1	13	-4	13	0

BG+RO - in EB66.1, the question was labelled as follows:

Taking everything into account, would you say that (OUR COUNTRY) would benefit or not from being a member of the European Union?

Would benefit - Would not benefit - DK



Eurobarometer 67

QA9b D'une façon générale, pensez-vous que le fait pour (NOTRE PAYS) de faire partie de l'Union européenne serait ... ?
 QA9b Generally speaking, do you think that (OUR COUNTRY)'s membership of the European Union would be...?

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB
 66 automne 2006

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

		HR		TR	
		EB	EB	EB	EB
Une bonne chose	A good thing	67.2	66.1	67.2	66.1
Une mauvaise chose	A bad thing	29	-3	52	-2
Une chose ni bonne, ni mauvaise	Neither good nor bad	28	-3	22	0
NSP	DK	40	+9	17	-1
		3	-2	9	+2



Eurobarometer 67

QA10b Tout bien considéré, estimez-vous que (NOTRE PAYS) bénéficierait ou non de son appartenance à l'Union européenne ?

QA10b Taking everything into account, would you say that (OUR COUNTRY) would benefit or not from being a member of the European Union?

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB
66 automne 2006

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

		HR		TR	
		EB	EB	EB	EB
Bénéficierait	Would benefit	67.2	66.1	67.2	66.1
Ne bénéficierait pas	Would not benefit	43	+1	62	-1
NSP	DK	48	+2	27	0
		9	-3	11	0

QA9c D'une façon générale, pensez-vous que pour la Communauté turque chypriote, l'application complète de la législation de l'Union européenne serait ... ?
 QA9c Generally speaking, do you think that for the Turkish Cypriot Community the full application of EU legislation would be...?

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB
 66 automne 2006

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

		CY (tcc)	
		EB	EB
		67.2	66.1
Une bonne chose	A good thing	60	+6
Une mauvaise chose	A bad thing	16	-2
Une chose ni bonne, ni mauvaise	Neither good nor bad	19	+1
NSP	DK	5	-4

QA10c Tout bien considéré, estimez-vous que la Communauté turque chypriote bénéficierait ou non de l'application complète de la législation de l'Union européenne ?
 QA10c Taking everything into consideration, would you say that the Turkish Cypriot Community would benefit or not from the full application of the EU legislation?

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB
 66 automne 2006

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

		CY (tcc)	
		EB	EB
		67.2	66.1
Bénéficierait	Would benefit	67	+9
Ne bénéficierait pas	Would not benefit	23	-2
NSP	DK	10	-6

Eurobarometer 67



QA11 En général, l'Union européenne évoque-t-elle pour vous une image très positive, assez positive, neutre, assez négative ou très négative ?
QA11 In general, does the European Union conjure up for you a very positive, fairly positive, neutral, fairly negative or very negative image?

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	EU27	EU25	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
Très positive	11	+4	10	13	10	+3	16	-4	9	0	12
Assez positive	41	+2	40	46	50	+3	43	0	39	0	35
Neutre	31	-3	31	30	29	-5	28	+4	34	0	36
Assez négative	12	-2	13	8	9	0	8	-1	17	+3	15
Très négative	3	-1	4	1	2	0	1	-1	4	+1	4
NSP	2	-1	2	2	0	0	4	+1	0	0	1
Positive	52	+6	50	59	60	+6	45	-3	44	+2	53
Negative	15	-2	17	9	11	0	9	-1	21	+3	19

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	CY (tcc)	LV
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
Very positive	9	+3	11	-4	12	+4	13	+4	16
Fairly positive	47	+5	40	-2	52	+9	41	+1	48
Neutral	37	-6	36	+5	27	-8	28	-5	20
Fairly negative	5	-1	9	+2	6	-1	18	+3	5
Very negative	1	0	4	+1	0	-1	3	-2	2
DK	1	-1	0	0	3	-3	1	-1	5
Positive	56	+8	51	-7	64	+13	50	+4	68
Negative	6	-1	13	+2	6	-1	21	+1	7

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	LT	HU	LU	MT	NL	AT	PL	PT	RO
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
Très positive	12	+3	5	+1	11	+3	22	+11	6
Assez positive	47	+1	36	+4	45	0	33	-2	40
Neutre	34	-3	40	-4	27	-1	27	-7	36
Assez négative	5	+1	15	-1	14	-1	9	-1	16
Très négative	0	-1	3	0	2	-2	5	+1	2
NSP	2	-1	1	0	1	0	4	0	0
Positive	59	+4	41	+5	56	+4	55	+9	46
Negative	5	0	18	-1	16	-3	14	-1	18

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
Very positive	12	+1	10	+1	3	+1	8
Fairly positive	50	-1	48	+2	26	-6	33
Neutral	31	+1	33	-1	48	+4	30
Fairly negative	5	0	7	-1	20	+1	23
Very negative	1	0	1	-1	2	0	4
DK	1	0	1	0	2	0	4
Positive	62	0	58	+3	29	-5	41
Negative	6	-1	8	-2	22	+1	27

QA15.1 Et pour chacune d'entre elles, pourriez-vous me dire si vous avez plutôt confiance ou plutôt pas confiance en elle?

Le Parlement européen

QA15.1 And, for each of them, please tell me if you tend to trust it or tend not to trust it?

The European Parliament

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB

66 automne 2006

Plutôt confiance

Plutôt pas confiance

NSP

EU27	EU25	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
56	+4	55	62	68	+1	54	-1	58	-4	66
28	-4	30	18	27	-2	17	+2	31	+3	28
16	0	15	20	5	+1	29	-1	11	+1	6

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

Tend to trust

Tend not to trust

DK

EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	CY (tcc)	LV
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
65	+6	65	-5	58	+7	54	+4	63
15	-1	35	+6	25	+3	31	-3	60
20	-5	0	-1	17	-10	15	-2	24

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB

66 automne 2006

Plutôt confiance

Plutôt pas confiance

NSP

LT	HU	LU	MT	NL	AT	PL	PT	RO
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
60	0	64	-1	62	-1	68	+9	60
14	-3	23	0	25	0	17	+1	30
26	+3	13	+1	13	+1	14	+1	14

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

Tend to trust

Tend not to trust

DK

SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
66	-7	72	+1	60	+4	58
26	+7	18	-2	34	-1	29
8	+1	10	+1	6	-2	13

QA15.2 Et pour chacune d'entre elles, pourriez-vous me dire si vous avez plutôt confiance ou plutôt pas confiance en elle?

La Commission européenne

QA15.2 And, for each of them, please tell me if you tend to trust it or tend not to trust it?

The European Commission

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB

66 automne 2006

Plutôt confiance

Plutôt pas confiance

NSP

EU27	EU25	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
52	+4	50	59	68	0	48	-3	56	-3	60
27	-4	30	18	27	0	17	+2	29	+2	28
21	0	20	23	5	0	35	+1	15	+1	12

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

Tend to trust

Tend not to trust

DK

EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	CY (tcc)	LV
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
63	+4	62	-6	57	+8	47	0	58
14	-1	38	+7	23	+1	32	-1	13
23	-3	0	-1	20	-9	21	+1	29

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB

66 automne 2006

Plutôt confiance

Plutôt pas confiance

NSP

LT	HU	LU	MT	NL	AT	PL	PT	RO
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
57	-2	59	-2	59	-4	68	+11	57
14	-1	25	+3	24	+1	16	-5	41
29	+3	16	-1	17	+3	16	-12	18

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

Tend to trust

Tend not to trust

DK

SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
61	-12	62	-4	59	+5	53
28	+10	21	+1	33	-4	25
11	+2	17	+3	8	-1	22



QA18a A votre avis, quels sont les deux plus importants problèmes auxquels doit faire face (NOTRE PAYS) actuellement ? (MAX. 2 REPONSES)

QA18a What do you think are the two most important issues facing (OUR COUNTRY) at the moment? (MAX. 2 ANSWERS)

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	EU27	EU25	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
L'insécurité	24	+1	25	22	27	+10	28	+1	25	0	15
La situation économique	20	-3	17	31	12	-3	34	-6	5	-3	15
La hausse des prix\ l'inflation	18	+2	17	23	20	-2	29	+2	23	+7	4
Les impôts	8	+1	8	7	15	+4	3	0	6	+1	8
Le chômage	34	-6	34	33	39	-7	30	-8	21	-13	5
Le terrorisme	12	-3	15	2	5	-4	2	-2	2	-3	18
Defence\ Foreign affairs	2	0	2	2	1	+1	0	-1	1	0	10
Housing	8	+3	8	8	11	+3	1	0	5	-1	5
Immigration	15	-6	17	6	19	-6	5	-1	5	0	21
Le système de santé	18	+2	15	30	3	0	24	0	39	+6	36
Le système éducatif	9	+2	10	4	3	-1	4	-1	3	-2	17
Les retraites\ les pensions	12	+2	11	16	17	+2	18	+3	20	+1	4
La protection de l'environnement	7	+3	8	3	15	+9	2	0	5	+2	26
Les questions liées à l'énergie	4	+1	4	4	6	+2	7	+2	5	+2	10
Autre (SPONTANE)	1	0	1	1	2	0	1	0	3	-1	2
NSP	1	0	1	2	0	0	1	+1	1	+1	0

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
Crime	44	-1	20	+2	17	-6	24	-5	47
Economic situation	17	+1	39	-2	9	-1	23	0	9
Rising prices\ inflation	39	+9	28	-3	14	+6	21	+1	28
Taxation	6	0	4	0	2	-1	5	+2	4
Unemployment	7	-6	51	-5	19	+1	51	+4	7
Terrorism	3	0	3	0	47	+18	6	-5	3
Defence\ Foreign affairs	14	+12	1	-2	2	+1	1	0	0
Housing	2	-2	0	-1	20	+7	17	+9	15
Immigration	3	0	5	0	36	-28	10	-8	12
Healthcare system	20	-13	12	0	4	0	6	+1	50
The educational system	9	-1	16	+6	4	-1	8	0	3
Pensions	10	-2	15	+4	5	-3	12	0	3
Protecting the environment	4	-3	4	+2	2	-1	11	+3	6
Energy related issues	9	+3	0	-1	1	0	3	-1	6
Other (SPONTANEOUS)	5	+1	2	0	4	+2	0	-1	2
DK	1	0	0	0	2	0	0	0	1

QA18a A votre avis, quels sont les deux plus importants problèmes auxquels doit faire face (NOTRE PAYS) actuellement ? (MAX. 2 REPONSES)

QA18a What do you think are the two most important issues facing (OUR COUNTRY) at the moment? (MAX. 2 ANSWERS)

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	HU		LU		MT		NL		AT		PL		PT		RO		SI	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
L'insécurité	12	+2	9	-1	14	-1	33	+9	22	+10	19	-1	11	-2	18	-5	14	+3
La situation économique	41	-6	10	-2	16	-7	22	-12	14	-2	25	0	29	-11	44	-1	23	-6
La hausse des prix\ l'inflation	28	-1	27	+3	34	+6	8	-1	25	-4	16	+2	30	-5	27	-3	18	+5
Les impôts	7	-3	3	-1	7	-6	2	0	9	+2	5	0	14	+4	9	+1	21	-14
Le chômage	41	-4	44	-13	25	-2	6	-6	37	-13	45	-21	53	-9	20	-1	36	-5
Le terrorisme	1	-1	3	-3	0	-3	16	-10	4	-1	1	-3	2	-1	2	-2	0	-1
Defence\ Foreign affairs	0	-1	1	-1	1	0	5	+1	2	0	3	+1	1	0	1	0	8	-3
Housing	2	-1	32	+10	9	+6	5	+3	3	0	8	+1	3	+2	13	+5	17	+5
Immigration	2	+1	10	-7	30	-15	13	-3	20	-2	10	+3	3	0	2	-1	3	+1
Le système de santé	37	+10	6	0	4	0	31	-2	12	-2	34	+7	21	+8	27	+2	20	+11
Le système éducatif	3	-1	20	-1	1	-2	24	+8	13	0	4	+1	7	+3	4	-4	9	-1
Les retraites\ les pensions	12	+3	10	+3	10	+2	4	-4	13	-2	16	+7	11	+1	17	-1	16	+7
La protection de l'environnement	3	+2	9	+5	16	+8	15	+13	15	+13	2	+1	0	-1	5	+3	8	+4
Les questions liées à l'énergie	6	+3	5	+3	16	+3	6	+3	5	+4	3	+1	0	0	2	+2	4	+2
Autre (SPONTANE)	1	-1	2	+1	8	+4	4	0	1	+1	0	-1	4	+2	2	0	1	-3
NSP	0	-1	1	0	1	+1	1	0	0	-1	2	+2	1	+1	2	+1	0	-1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	SK		FI		SE		UK		HR		TR	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
Crime	27	+8	12	-3	21	-2	41	+7	50	0	19	+8
Economic situation	29	-7	8	-5	16	+2	6	+1	35	-4	28	-6
Rising prices\ inflation	19	-2	12	0	3	+3	7	+4	11	+4	9	-2
Taxation	6	0	17	+1	4	-3	7	+3	2	+1	3	0
Unemployment	36	-8	37	-7	43	-13	8	-3	62	-3	62	-2
Terrorism	4	-2	2	-1	2	-3	25	-10	2	+1	50	-2
Defence\ Foreign affairs	2	0	3	+1	2	+1	3	-3	1	+1	2	0
Housing	8	+2	4	+1	3	+1	10	+4	4	+1	1	+1
Immigration	3	0	4	-3	9	+2	32	-8	1	0	3	+1
Healthcare system	27	+8	40	+4	31	-1	24	+4	8	0	5	0
The educational system	5	0	4	0	18	-1	8	+2	2	-1	7	0
Pensions	13	+2	18	+1	7	+3	11	+2	17	+7	2	-1
Protecting the environment	5	+2	17	+7	27	+12	8	-1	1	0	0	-1
Energy related issues	7	+1	18	+3	13	+1	4	-1	0	0	1	+1
Other (SPONTANEOUS)	1	-2	1	-1	0	0	1	+1	1	0	3	+1
DK	3	-1	0	0	0	0	1	0	1	-3	1	0

QA18b A votre avis, quels sont les deux plus importants problèmes auxquels doit faire face notre Communauté actuellement ? (MAX. 2 REPONSES)

QA18b What do you think are the two most important issues facing our community at the moment? (MAX. 2 ANSWERS)

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB
66 automne 2006

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

		CY (tcc)	
		EB	EB
L'insécurité	Crime	67.2	66.1
La situation économique	Economic situation	28	+23
La hausse des prix\ l'inflation	Rising prices\ inflation	31	-4
Les impôts	Taxation	8	-5
Le chômage	Unemployment	8	0
Le terrorisme	Terrorism	36	-2
Cyprus issue	Cyprus issue	3	+3
Housing	Housing	33	-19
Immigration	Immigration	8	+3
Le système de santé	Healthcare system	6	+2
Le système éducatif	The educational system	6	-2
Les retraites\ les pensions	Pensions	9	-1
La protection de l'environnement	Protecting the environment	1	-2
Les questions liées à l'énergie	Energy related issues	5	0
Autre (SPONTANE)	Other (SPONTANEOUS)	5	-6
NSP	DK	1	0
		2	+2

QA20a.4 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La lutte contre le terrorisme

QA20a.4 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Fighting terrorism

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne : % changement par rapport à EB 66 automne 2006

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

EU27	EU25	EU15	NMS	BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E	
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
16	-2	18	11	14	+2	10	-3	10	0	10	+2	11	-1	10	-1	8	0
81	+2	79	85	86	-1	85	+4	89	0	89	-2	88	+1	89	+1	92	+2
3	0	3	4	0	-1	5	0	1	0	1	0	1	0	1	0	0	-1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

EE		EL		ES		FR		IE		IT		CY		LV		LT	
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
10	+3	22	-4	29	+5	13	-1	20	-1	22	-1	16	+1	7	-4	11	+2
87	-2	78	+4	68	-1	85	+1	76	0	71	-2	83	+2	91	+3	85	-2
3	-1	0	0	3	-4	2	0	4	+1	7	+3	1	-3	2	0	4	0

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne : % changement par rapport à EB 66 automne 2006

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

HU		LU		MT		NL		AT		PL		PT		RO		SI	
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
8	-4	12	-2	10	-1	9	-2	27	0	12	+4	10	-9	13	-2	13	-1
90	+4	86	+2	89	+4	89	+1	71	+2	85	-5	86	+9	80	+2	86	+2
2	-1	2	-1	1	-3	2	+1	2	-2	3	+2	4	+1	7	0	1	-1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

SK		FI		SE		UK		HR		TR	
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
7	0	14	-3	7	-4	26	-9	26	+3	53	+3
92	+1	85	+3	92	+4	71	+10	71	-3	43	-3
1	0	1	0	1	0	3	-1	3	0	4	0

QA20a.5 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La défense et la politique étrangère

QA20a.5 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Defence and foreign affairs

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

EU27	EU25	EU15	NMS	BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E	
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
33	+1	35	27	27	+3	29	0	27	+2	48	+4	24	-3	25	-3	28	-3
62	-2	61	67	72	-2	62	-1	72	-2	50	-2	74	+4	73	+4	71	+5
5	0	4	6	1	0	9	+1	1	0	2	-2	2	-1	2	-1	1	-1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

EE		EL		ES		FR		IE		IT		CY		LV		LT	
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
24	+1	42	0	37	+13	29	+3	31	-4	25	+3	28	+3	23	-2	24	+2
72	+1	58	0	57	-7	67	-4	63	+4	67	-6	70	0	74	+1	71	-1
4	-2	0	0	6	-6	4	0	6	0	8	+3	2	-2	3	+1	5	0

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

Gouvernement (NATIONALITE)

En commun dans l'UE

NSP

HU		LU		MT		NL		AT		PL		PT		RO		SI	
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
24	+3	19	-8	15	0	39	-3	41	+2	29	+5	22	-6	29	+1	25	-6
74	-1	78	+9	81	+4	59	+2	56	+1	65	-7	69	+3	62	0	73	+5
2	-2	3	-1	4	-4	2	+1	3	-2	6	+2	9	+4	9	-2	2	+1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

(NATIONALITY) Government

Jointly within the EU

DK

SK		FI		SE		UK		HR		TR	
EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
18	-1	80	+4	54	-5	56	-1	46	-1	53	-3
81	+2	19	-3	43	+6	40	+2	51	+3	40	+2
1	-1	1	-1	3	-1	4	-1	3	-1	7	+1

Eurobarometer 67



QA20a.9 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par le Gouvernement (NATIONALITE) ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La protection de l'environnement

QA20a.9 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the (NATIONALITY) Government, or made jointly within the European Union?

Protecting the environment

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	EU27		EU25		EU15		NMS		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
Gouvernement (NATIONALITE)	28	-4	27	32	24	-7	36	-7	32	-1	27	-4	15	-8	14	-9	12	-9	12	-9	12	-9
En commun dans l'UE	69	+5	71	64	75	+7	57	+8	68	+1	72	+4	84	+9	85	+9	88	+10	88	+10	88	+10
NSP	3	0	2	4	1	0	7	0	0	-1	1	0	1	0	1	0	1	0	0	-1	0	-1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	EE		EL		ES		FR		IE		IT		CY		LV		LT	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
(NATIONALITY) Government	38	0	34	-2	32	0	22	-7	36	-4	33	-3	24	0	42	-5	41	+4
Jointly within the EU	59	+1	66	+2	65	+7	76	+7	60	+3	60	+3	75	+2	56	+6	55	-3
DK	3	-2	0	0	3	-7	2	0	4	+1	7	+1	1	-2	2	0	4	-1

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	HU		LU		MT		NL		AT		PL		PT		RO		SI	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
Gouvernement (NATIONALITE)	25	-2	30	-8	35	0	17	-5	48	-2	29	+1	21	-16	38	-1	32	-13
En commun dans l'UE	74	+4	68	+9	64	+1	82	+5	50	+3	67	-2	73	+14	55	+2	67	+13
NSP	1	-2	2	-1	1	-1	1	0	2	-2	4	+2	6	+2	7	-2	1	0

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	SK		FI		SE		UK		HR		TR	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
(NATIONALITY) Government	35	-7	46	0	20	-13	36	-6	52	+1	53	+5
Jointly within the EU	64	+7	53	-1	80	+14	62	+7	46	+1	42	-5
DK	1	0	1	0	0	-1	2	-2	2	-1	5	0



Eurobarometer 67

QA20b.4 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par les Gouvernements nationaux ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La lutte contre le terrorisme

QA20b.4 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the national Governments, or made jointly within the European Union?

Fighting terrorism

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB

66 automne 2006

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

		CY (tcc)	
		EB	EB
		67.2	66.1
Gouvernements nationaux	National Governments	39	-4
En commun dans l'UE	Jointly within the EU	56	+7
NSP	DK	5	-3



Eurobarometer 67

QA20b.5 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par les Gouvernements nationaux ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La défense et la politique étrangère

QA20b.5 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the national Governments, or made jointly within the European Union?

Defence and foreign affairs

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB

66 automne 2006

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

		CY (tcc)	
		EB	EB
Gouvernements nationaux	National Governments	67.2	66.1
En commun dans l'UE	Jointly within the EU	49	-11
NSP	DK	46	+14
		5	-3



Eurobarometer 67

QA20b.9 Pour chacun des domaines suivants, pensez-vous que les décisions devraient être prises par les Gouvernements nationaux ou qu'elles devraient être prises en commun au sein de l'Union européenne ?

La protection de l'environnement

QA20b.9 For each of the following areas, do you think that decisions should be made by the national Governments, or made jointly within the European Union?

Protecting the environment

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

		CY (tcc)	
		EB	EB
		67.2	66.1
Gouvernements nationaux	National Governments	49	-8
En commun dans l'UE	Jointly within the EU	45	+10
NSP	DK	6	-2

QA27.4 Quelle est votre opinion sur chacune des propositions suivantes ? Veuillez me dire, pour chaque proposition, si vous êtes pour ou si vous êtes contre.

L'élargissement de l'UE à d'autres pays dans les années à venir

QA27.4 What is your opinion on each of the following statements? Please tell me for each statement, whether you are for it or against it.

Further enlargement of the EU to include other countries in future years

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	EU27		EU25		EU15		NMS		BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
Pour	49	+3	43	68	44	-2	58	-9	64	-1	51	+3	34	+5	34	+4	35	+1	35	+1	35	+1
Contre	39	-3	45	18	53	+2	15	+4	28	0	43	-3	59	-6	59	-5	55	-5	55	-5	55	-5
NSP	12	0	12	14	3	+1	27	+5	8	+1	6	0	7	+1	7	+1	10	+4	10	+4	10	+4

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	EE		EL		ES		FR		IE		IT		CY		CY (tcc)		LV	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
For	55	-4	56	-15	65	+14	32	-2	42	-6	48	+1	65	-1	66	+12	56	-7
Against	32	+6	43	+15	13	-8	60	+2	38	+7	34	-2	20	+2	25	-1	33	+7
DK	13	-2	1	0	22	-6	8	+1	20	-2	18	+1	15	-2	9	-11	11	0

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	LT		HU		LU		MT		NL		AT		PL		PT		RO	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
Pour	68	0	64	-1	25	-7	62	-4	50	+5	28	-3	76	0	51	-3	67	-1
Contre	17	-1	28	+6	68	+4	22	+6	44	-4	64	+7	14	+2	30	+2	9	0
NSP	15	+1	8	-5	7	+3	16	-3	6	-1	8	-3	10	-1	19	+1	24	+1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	SI		SK		FI		SE		UK		HR		TR	
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
For	67	-7	59	-10	39	-4	52	-1	41	+5	72	+8	50	0
Against	29	+8	30	+9	56	+4	38	+1	48	-3	19	-3	26	-3
DK	4	0	11	0	5	+1	10	0	11	-2	9	-5	24	+3

QA27.5 Quelle est votre opinion sur chacune des propositions suivantes ? Veuillez me dire, pour chaque proposition, si vous êtes pour ou si vous êtes contre.

Une constitution pour l'Union européenne

QA27.5 What is your opinion on each of the following statements? Please tell me for each statement, whether you are for it or against it.

A constitution for the European Union

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	EU27	EU25	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
Pour	66	+3	66	68	82	+1	60	-3	55	-1	45
Contre	20	-1	21	14	13	-2	12	+1	30	+1	39
NSP	14	-2	13	18	5	+1	28	+2	15	0	16

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

		EE		EL		ES		FR		IE		IT		CY		CY (tcc)		LV	
		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
1st column: EB 67 spring 2007		67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
2nd column: % change from EB 66 autumn 2006																			
For		61	+6	61	-11	75	+13	68	+2	62	+4	72	+3	69	-6	44	+1	59	0
Against		11	-2	38	+13	8	-6	21	-2	15	+3	15	-1	17	+5	42	+12	18	+1
DK		28	-4	1	-1	17	-7	11	-1	23	-7	13	-3	14	+1	14	-13	23	-2

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

1re colonne : EB 67 printemps 2007	LT		HU		LU		MT		NL		AT		PL		PT		RO	
2ieme colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	
Pour	66	-2	79	+5	66	-3	56	-4	55	-4	49	-2	69	+5	64	+5	69	
Contre	15	+1	11	0	22	+1	19	+7	41	+4	34	+5	14	-2	13	-2	7	
NSP	19	+1	10	-5	12	+2	25	-3	4	0	17	-4	17	-2	23	-2	24	

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

1st column: EB 67 spring 2007		SI		SK		FI		SE		UK		HR		TR	
2nd column: % change from EB 66 autumn 2006		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
		67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
For		80	+1	64	-3	47	-6	47	+3	43	0	67	+3	42	-6
Against		13	+2	22	+4	43	+5	33	+1	36	+1	19	0	30	+1
DK		7	-3	14	-1	10	0	20	-4	21	-1	14	-3	28	+5

QA31 D'une manière générale, en pensant au réchauffement de la planète, pensez-vous que c'est une question qui devrait être traitée par l'Union européenne de manière urgente ou pas ? Cela devrait être traité par l'Union européenne ...

QA31 Overall, thinking about global warming, do you think that it is a matter that should be dealt with by the European Union urgently or not? It should be dealt with by the European Union...

	EU27	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	CY (tcc)
<i>EB 67 printemps 2007</i>	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
De manière très urgente	57	60	49	62	50	54	59	65	65	64	35	87	54	70	57	50	87	71
De manière plutôt urgente	31	29	35	27	31	37	27	26	26	28	38	10	37	23	31	34	9	16
De manière pas vraiment urgente	6	6	7	8	5	6	9	5	5	5	14	2	2	4	3	8	2	6
De manière pas du tout urgente	1	1	1	1	1	1	3	1	1	1	4	1	1	1	1	2	0	2
NSP	5	4	8	2	13	2	2	3	3	2	9	0	6	2	8	6	2	5
De manière urgente	88	89	84	89	81	91	86	91	91	92	73	97	91	93	88	84	96	87
Not urgently	7	7	8	9	6	7	12	6	6	6	18	3	3	5	4	10	2	8

	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR
<i>EB 67 spring 2007</i>	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
Very urgently	43	41	69	66	61	58	54	41	53	50	69	49	53	76	51	75	66
Fairly urgently	36	36	21	26	23	28	35	40	32	30	26	39	36	17	33	17	10
Not really urgently	12	10	7	4	6	9	7	10	5	6	4	7	9	4	7	3	4
Not at all urgently	3	2	2	1	2	2	1	1	1	2	0	1	1	1	3	1	2
DK	6	11	1	3	8	3	3	8	9	12	1	4	1	2	6	4	18
Urgently	79	77	90	92	84	86	89	81	85	80	95	88	89	93	84	92	76
Not urgently	15	12	9	5	8	11	8	11	6	8	4	8	10	5	10	4	6



QA32 Et plus précisément, pourriez-vous me dire dans quelle mesure vous êtes d'accord ou pas d'accord avec l'affirmation suivante sur le changement climatique : l'Union européenne devrait mettre en œuvre de nouvelles politiques de manière urgente pour réduire les émissions de gaz à effet de serre d'au moins 20% d'ici à 2020.

QA32 More precisely, please tell me to what extent do you agree or disagree with the following statement about climate change: The European Union should urgently put new policies in place to reduce greenhouse gas emission by at least 20% by 2020.

	EU27	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	CY (tcc)
<i>EB 67 printemps 2007</i>	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
Tout à fait d'accord	60	62	52	63	61	57	68	71	70	67	50	86	52	71	53	54	86	61
Plutôt d'accord	29	27	35	29	26	36	22	21	22	26	33	12	35	23	33	31	8	21
Plutôt pas d'accord	4	5	4	5	3	4	6	5	5	5	5	2	2	2	2	7	1	6
Pas du tout d'accord	1	1	1	1	0	1	2	1	1	1	2	0	1	1	1	2	0	3
NSP	6	5	8	2	10	2	2	2	2	1	10	0	10	3	11	6	5	9
D'accord	89	89	87	92	87	93	90	92	92	93	83	98	87	94	86	85	94	82
Disagree	5	6	5	6	3	5	8	6	6	6	7	2	3	3	3	9	1	9

	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR
<i>EB 67 spring 2007</i>	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
Totally agree	54	49	64	72	67	64	57	42	58	53	71	50	51	81	56	70	54
Tend to agree	32	33	26	21	24	25	32	42	30	33	24	40	38	14	30	22	16
Tend to disagree	4	5	5	4	2	6	6	5	4	3	3	4	7	2	5	1	3
Totally disagree	2	1	3	0	0	2	1	1	1	1	1	1	2	1	3	1	2
DK	8	12	2	3	7	3	4	10	7	10	1	5	2	2	6	6	25
Agree	86	82	90	93	91	89	89	84	88	86	95	90	89	95	86	92	70
Disagree	6	6	8	4	2	8	7	6	5	4	4	5	9	3	8	2	5

QA37 Diriez-vous que vous êtes très optimiste, plutôt optimiste, plutôt pessimiste ou très pessimiste concernant le futur de l'Union européenne ?

QA37 Would you say that you are very optimistic, fairly optimistic, fairly pessimistic or very pessimistic about the future of the European Union...?

		EU27	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	CY (tcc)
<i>EB 67 printemps 2007</i>		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
		67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
Très optimiste		11	10	13	7	10	10	17	13	13	8	9	14	14	5	15	10	16	24
Plutôt optimiste		58	58	61	66	56	56	60	62	62	65	68	53	60	56	60	58	54	36
Plutôt pessimiste		19	20	15	19	17	27	16	15	16	20	16	23	13	29	8	19	14	20
Très pessimiste		5	5	3	4	2	4	3	3	3	3	2	9	2	6	4	5	6	9
NSP		7	7	8	4	15	3	4	7	6	4	5	1	11	4	13	8	10	11
Optimiste		69	68	74	73	66	66	77	75	75	73	77	67	74	61	75	68	70	60
Pessimistic		24	25	18	23	19	31	19	18	19	23	18	32	15	35	12	24	20	29

		LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR
<i>EB 67 spring 2007</i>		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
		67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
Very optimistic		7	13	13	6	20	5	8	14	13	18	15	12	4	9	9	11	24
Fairly optimistic		53	61	56	52	49	70	45	68	44	57	65	63	57	60	48	42	28
Fairly pessimistic		31	16	23	29	15	20	29	9	26	12	16	19	28	21	23	29	15
Very pessimistic		4	2	4	7	7	2	9	1	6	2	2	3	8	4	10	12	13
DK		5	8	4	6	9	3	9	8	11	11	2	3	3	6	10	6	20
Optimistic		60	74	69	58	69	75	53	82	57	75	80	75	61	69	57	53	52
Pessimistic		35	18	27	36	22	22	38	10	32	14	18	22	36	25	33	41	28

QA38.1 Dites-moi si, selon vous, dans 50 ans, l'Union européenne aura son propre président, élu directement par les citoyens européens ?

QA38.1 For each of the following, please tell me if according to you, in 50 years from now, the European Union will have its own president directly elected by European citizens?

	EU27																
	EU27	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY
<i>EB 67 printemps 2007</i>	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
Oui, probablement	51	53	46	46	48	42	40	53	54	55	39	71	60	46	60	58	63
Non, probablement pas	30	31	27	44	14	42	55	36	34	30	41	26	15	38	15	20	21
NSP	19	16	27	10	38	16	5	11	12	15	20	3	25	16	25	22	16

	CY (tcc)																
	EU27	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY
<i>EB 67 spring 2007</i>	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
Yes, probably	47	49	50	46	56	34	47	44	55	49	57	47	38	42	55	52	36
No, probably not	34	30	39	31	11	60	38	30	19	15	31	38	55	51	28	32	21
DK	19	21	11	23	33	6	15	26	26	36	12	15	7	7	17	16	43

QA38.2 Dites-moi si, selon vous, dans 50 ans, l'Union européenne sera seulement une puissance économique secondaire ?

QA38.2 For each of the following, please tell me if according to you, in 50 years from now, the European Union will only be a secondary economic power?

		EU27	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	CY (tcc)
<i>EB 67 printemps 2007</i>		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
		67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
Oui, probablement		31	32	27	39	32	26	40	20	20	19	32	48	32	36	39	32	56	48
Non, probablement pas		49	50	45	47	28	57	51	68	68	72	47	49	40	45	30	48	19	32
NSP		20	18	28	14	40	17	9	12	12	9	21	3	28	19	31	20	25	20
		LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR	
<i>EB 67 spring 2007</i>		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
		67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	
Yes, probably		42	27	37	34	26	23	39	25	28	21	45	30	41	24	45	46	38	
No, probably not		34	46	47	40	27	69	44	51	42	38	37	57	49	64	34	36	19	
DK		24	27	16	26	47	8	17	24	30	41	18	13	10	12	21	18	43	

Eurobarometer 67



QA38.4 Dites-moi si, selon vous, dans 50 ans, l'Union européenne sera une puissance diplomatique de premier plan au niveau mondial ?
 QA38.4 For each of the following, please tell me if according to you, in 50 years from now, the European Union will be a leading diplomatic power in the world?

		EU27	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	CY (tcc)
<i>EB 67 printemps 2007</i>		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
		67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
Oui, probablement		61	63	55	57	52	45	66	72	72	73	52	71	65	62	62	59	65	40
Non, probablement pas		22	22	21	34	11	42	27	18	18	17	31	27	15	21	14	22	14	38
NSP		17	15	24	9	37	13	7	10	10	10	17	2	20	17	24	19	21	22
		LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR	
<i>EB 67 spring 2007</i>		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
		67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	
Yes, probably		40	57	57	49	60	62	51	62	56	53	42	49	44	67	57	37	42	
No, probably not		40	21	29	31	9	29	36	17	18	12	45	38	47	24	27	46	18	
DK		20	22	14	20	31	9	13	21	26	35	13	13	9	9	16	17	40	

QA38.5 Dites-moi si, selon vous, dans 50 ans, l'Union européenne aura sa propre armée ?

QA38.5 For each of the following, please tell me if according to you, in 50 years from now, the European Union will have its own army?

		EU27	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	CY (tcc)
<i>EB 67 printemps 2007</i>		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
		67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2
Oui, probablement		56	57	56	63	46	62	60	59	60	61	59	66	51	64	48	52	73	38
Non, probablement pas		26	27	19	27	12	25	34	30	29	28	26	31	22	22	18	27	11	37
NSP		18	16	25	10	42	13	6	11	11	11	15	3	27	14	34	21	16	25
		LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR	
<i>EB 67 spring 2007</i>		EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	
		67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	67.2	
Yes, probably		61	65	60	54	42	60	54	58	49	48	61	63	56	54	53	58	32	
No, probably not		22	18	29	26	16	33	33	19	22	13	30	23	37	38	30	24	24	
DK		17	17	11	20	42	7	13	23	29	39	9	14	7	8	17	18	44	

QA42 Avez-vous déjà vu ce symbole ? (MONTRER LE DRAPEAU EUROPEEN)

QA42 Have you ever seen this symbol? (SHOW EUROPEAN FLAG)

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 65 printemps 2006

	EU27	EU25	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	65.2	67.2	67.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2
Oui	95	+3	94	96	98	0	95	+11	94	-1	99
Non	4	-2	5	3	2	0	3	-10	5	+1	1
NSP	1	-1	1	1	0	0	2	-2	1	0	0

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 65 spring 2006

	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	CY (tcc)	LV
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2
Yes	96	+5	93	+1	93	+4	97	0	89
No	4	-4	6	-2	6	-4	3	0	7
DK	0	-1	1	+1	1	-1	0	0	4

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 65 printemps 2006

	LT	HU	LU	MT	NL	AT	PL	PT	RO
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2
Oui	96	+2	98	+4	99	-1	99	0	96
Non	4	-1	2	-3	0	0	1	+1	3
NSP	0	-2	0	-1	1	+1	1	-2	1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 65 spring 2006

	SI	SK	FI	SE	UK	HR	TR
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2
Yes	98	+1	96	+2	98	0	99
No	2	-1	3	-2	2	0	7
DK	0	0	1	0	0	0	2

QA43.2 Ce symbole est le drapeau européen. Voici une liste de propositions concernant le drapeau européen. J'aimerais connaître votre opinion sur chacune d'elles. Pour chaque proposition, Ce drapeau représente quelque chose de bien
QA43.2 This symbol is the European flag. I have a list of statements concerning it. I would like to have your opinion on each of these. For each of them, could you please tell me if you tend to This flag stands for something good

<i>1re colonne : EB 67 printemps 2007</i>	EU27	EU25	EU15	NMS	BE		BG		CZ		DK		D-W		DE		D-E	
<i>2ième colonne: % changement par rapport à EB 65 printemps 2006</i>	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	65.2	67.2	67.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2
Plutôt d'accord	78	+7	77	82	86	+5	81	+10	85	+5	74	+2	86	+12	86	+12	82	+11
Plutôt pas d'accord	11	-4	12	6	10	-5	4	-5	9	-2	18	-2	6	-8	6	-8	8	-10
NSP	11	-3	11	12	4	0	15	-6	6	-3	8	0	8	-4	8	-4	10	-1

<i>1st column: EB 67 spring 2007</i>	EE		EL		ES		FR		IE		IT		CY		CY (tcc)		LV	
<i>2nd column: % change from EB 65 spring 2006</i>	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2
Tend to agree	81	+15	80	+2	80	+6	77	+7	81	0	79	+1	81	+9	57	-4	79	+13
Tend to disagree	9	-3	19	-2	6	0	12	-8	5	-1	10	0	12	+1	31	+7	7	-6
DK	10	-12	1	0	14	-6	11	+1	14	0	11	-1	7	-10	12	-3	14	-7

<i>1re colonne : EB 67 printemps 2007</i>	LT		HU		LU		MT		NL		AT		PL		PT		RO	
<i>2ième colonne: % changement par rapport à EB 65 printemps 2006</i>	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2
Plutôt d'accord	73	+12	85	+1	81	+7	76	+7	80	+9	63	+11	86	+14	75	+9	76	+9
Plutôt pas d'accord	9	-6	7	+1	12	-2	12	-7	12	-7	21	-5	4	-7	11	-5	6	-1
NSP	18	-6	8	-2	7	-5	12	0	8	-2	16	-5	10	-7	14	-4	18	-9

<i>1st column: EB 67 spring 2007</i>	SI		SK		FI		SE		UK		HR		TR	
<i>2nd column: % change from EB 65 spring 2006</i>	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2	67.2	65.2
Tend to agree	81	+5	80	+9	62	+10	70	+9	64	+7	69	+8	46	+7
Tend to disagree	12	0	11	-3	30	-9	20	-7	22	-3	16	-6	25	-10
DK	7	-4	9	-5	8	-1	10	-2	14	-5	15	-2	29	+3



QA49.1 Comment jugez-vous la situation actuelle de chacun des domaines suivants?

La situation de l'économie (NATIONALITE)

QA49.1 How would you judge the current situation in each of the following?

The situation of the (NATIONALITY) economy

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	EU27	EU25	EU15	NMS	BE	BG	CZ	DK	D-W	DE	D-E
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	67.2	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
Très bonne	6	+2	8	2	6	+2	1	0	2	-1	59
Plutôt bonne	46	+4	50	32	63	0	9	-7	43	-1	40
Plutôt mauvaise	35	-5	31	49	27	-2	59	+4	42	+2	1
Très mauvaise	9	-1	7	14	2	-1	26	+4	12	0	0
NSP	4	+1	4	3	2	+1	5	0	1	0	0
Bonne	52	+6	58	34	69	+3	10	-8	45	-2	99
Bad	44	-6	38	63	29	-4	85	+7	54	+2	1

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	EE	EL	ES	FR	IE	IT	CY	LV	LT
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
Very good	5	+1	1	-1	3	0	25	-12	6
Rather good	76	-1	17	-3	57	+10	25	-5	64
Rather bad	13	-2	49	-2	30	-8	60	+8	7
Very bad	2	+1	33	+6	6	+2	11	-2	2
DK	4	+1	0	0	4	-3	3	-1	2
Good	81	0	18	-4	60	+9	26	-4	89
Bad	15	-1	82	+4	36	-6	71	+5	9

1re colonne : EB 67 printemps 2007

2ième colonne: % changement par rapport à EB 66 automne 2006

	HU	LU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI
	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2
Très bonne	1	+1	17	+8	3	+1	11	+2	10
Plutôt bonne	8	-2	67	-1	45	+13	82	+1	75
Plutôt mauvaise	55	-1	11	-9	34	-15	5	-4	12
Très mauvaise	35	+3	1	+1	10	-4	0	-1	1
NSP	1	0	4	+2	8	+4	2	+2	3
Bonne	9	-2	84	+7	48	+15	93	+3	85
Bad	90	+2	12	-8	44	-19	5	-5	13

1st column: EB 67 spring 2007

2nd column: % change from EB 66 autumn 2006

	SK	FI	SE	UK	HR	TR
	EB	EB	EB	EB	EB	EB
	67.2	66.1	67.2	66.1	67.2	66.1
Very good	3	+2	10	-2	28	+12
Rather good	52	+19	82	+4	64	-4
Rather bad	37	-15	7	-1	6	-6
Very bad	5	-7	0	0	18	-2
DK	3	+1	1	0	5	0
Good	55	+21	92	+2	92	+7
Bad	42	-22	7	-2	6	-7